

Ready for **TAKE OFF**

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...
für die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen

2013/2014



IHK Kiel

Berufswahl

- Stärken und Schwächen
- Berufliche Zukunft
- Ausbildungsberufe

Bewerbung

- Das Bewerbungsschreiben
- Stylingtipps
- Der erste Tag im Betrieb

Pascal Lehrich (20 Jahre)
Verkäufer
famila-Handelsmarkt Kiel GmbH & Co. KG

Über den Beruf:

Die Voraussetzung für den Einstieg bei famila als Kaufmann/-frau im Einzelhandel ist der gute Realschulabschluss. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Eine Verkürzung auf zweieinhalb Jahre ist bei guter Leistung möglich. Mit einem Hauptschulabschluss bestehen gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz zum/zur Verkäufer/in (zweijährige Ausbildung). Zudem solltest du aber vor allem gerne mit Menschen arbeiten, denn an erster Stelle steht der Kunde und der freundliche Umgang mit ihm. Dazu gehören auch Teamfähigkeit und Kreativität. Während der umfangreichen Ausbildung bei famila durchläufst du viele verschiedene Abteilungen (Obst & Gemüse, Käse, Food, Non Food usw.) und lernst die Tätigkeiten, wie z.B. alles über die Warenbestellung, Abschreibung und Regalpflege kennen und selbstständig durchzuführen. Wer dies mitbringt, ist bei famila genau richtig!

Die Berufswahl, Chancen und Ziele:

Nach der Prüfung zum Verkäufer möchte ich ein weiteres Jahr lernen, um dann den Kaufmann im Einzelhandel zu machen. Später würde ich mich

gerne innerhalb des Unternehmens zum Handelsfachwirt weiter qualifizieren. Durch die Arbeit in einem großen Unternehmen wie famila habe ich viele Möglichkeiten für meine spätere Zukunft.

Meine Vorteile im Privatleben durch

meine Berufswahl:

Ich bin offener geworden und habe meine Schüchternheit überwunden. Froh bin ich über meinen guten Ausbildungsplatz und ich bin gespannt auf die Zukunft.



Wurde dein Interesse geweckt?

Dann informier dich auf unserer Internetseite

www.famila-ausbildung-mein-ding.de

über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten. Dies gilt auch für unsere Ausbildungsmöglichkeiten im Großhandel

www.bela-ausbildung-beste-aussichten.de

Gerne könnt ihr euch dort auch online bewerben!

Beste Aussichten!



Meine Ausbildung bei Bartels-Langness

Bachelor of Arts (B.A.)

Kaufleute im Groß- und Außenhandel

Fachinformatiker/-innen
 - für Systemintegration
 - für Anwendungsentwicklung

Fachlagerist/-innen

Infos und Online-Bewerbung:
www.bela-ausbildung-beste-aussichten.de



BARTELS - LANGNESS



**MEINE EIGENE KOHLE
 + KORREKTE AUSBILDER
 + MEINE ZUKUNFT IST SICHER**

MEIN DING

DEINE AUSBILDUNG IM EINZELHANDEL

- **Verkäuferinnen/Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel**
 - Food, Hartwaren/Textil, Fisch
- **Fleischerinnen/Fleischer**
 - verkaufsbetont
- **Fachverkäuferinnen/Fachverkäufer**
 - im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Fleisch
- **Spezialausbildung für Nachwuchsführungskräfte**
 - Handelsfachwirte



www.famila-ausbildung-mein-ding.de

GUTE GRÜNDE, DEINE KARRIERE BEI FAMILA ZU STARTEN.

- famila hat über 7.000 Mitarbeiter, bildet über 500 junge Menschen aus und ist damit eines der führenden Ausbildungsunternehmen in Norddeutschland.
- famila hat ein umfassendes und abwechslungsreiches Sortiment von über 40.000 Artikeln. Das bietet viele Möglichkeiten für kreative und engagierte Verkaufstalente und echte Teamplayer.

MEIN DING - MEINE AUSBILDUNG BEI FAMILA!

famila
 besser als gut!



Editorial

READY FOR TAKE OFF – SCHULE UND WAS DANN?

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ Diese Aussage, die dem amerikanischen Schriftsteller und Naturwissenschaftler Benjamin Franklin (1706–90) zugeschrieben wird, unterstreicht eindrucksvoll, welche wichtige Rolle das lebenslange Lernen für den Menschen spielt.

Benjamin Franklin hat es uns vorgemacht. Als Sohn eines einfachen Kerzenziehers hat er sich zu dem entwickelt, was wir heute ein Universalgenie nennen. Er war Schriftsteller, Politiker, Naturwissenschaftler und vieles mehr. Er beschäftigte sich mit der Elektrizität und erfand den Blitzableiter. Was Benjamin Franklin auszeichnete war, dass er immer wieder bereit war, etwas Neues zu erlernen. Und das kann Euch als Schulabgänger heute auch Beispiel dafür sein, wie man einen erfolgreichen Weg einschlägt.

Eine solide Ausbildung ist eine gute Basis für das spätere Leben und eine Chance für viele Jugendliche. Wichtig ist dabei nur eines: Die Ausbildung muss mit der nötigen Ernsthaftigkeit betrieben werden, und der Auszubildende muss das, was er tut, gerne machen. Denn talentierte und flexible Nachwuchskräfte haben auch auf einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt gute Chancen.

Bis es jedoch soweit kommt, stehen noch viele Entscheidungen an. Welche Fachrichtung soll ich einschlagen? Was passt zu mir? Wie schreibe ich eine Bewerbung? Antworten findet ihr in dieser Broschüre. Das „Take off“ ist eine Serviceleistung der Industrie- und Handelskammer (IHK). Sie berät euch in allen Fragen zur Ausbildung, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Stärken und Schwächen	6
Berufsausbildung – Ein Modell mit Zukunft	8
Was will ich? Was kann ich?	14
Freiwilliges Praktikum	14
Hat mein Traumjob Zukunft?	15
Karriere mit Lehre	15
Internetadressen – surf mal vorbei	20
Die Berufsbereiche im Überblick	22
Ausblick neue Berufe 2014	36
Die Bewerbungsmappe	38
Das richtige Foto	42
Digital me – facebook, schülerVZ & Co.	43
Das Vorstellungsgespräch	44
Stylingtipps für's Bewerbungsgespräch	46
Der Ausbildungsvertrag	47
Der erste Tag im Betrieb – wie verhalte ich mich?	48

IMPRESSUM

Herausgeber:

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering

In Zusammenarbeit mit:

Industrie- und
Handelskammer zu Kiel,
Bergstraße 2, 24103 Kiel

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Kiel entgegen. Titel, Umschlaggestaltung

sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Bilder: mediaprint infoverlag gmbh:

Fotolia: S. 1: 31016388, S. 8: Wakeman, unten: Kaarsten, S. 10: Arcurs, S. 14: Kurhan, S. 20 unten: gooluz, S. 22: KaYann, S. 23: Ssogras, S. 24: 3086005, S. 25: Kacso, unten: kellykramer, S. 27: michaeljung, unten: Kadmy, S. 28: mangostock, S. 29: auremar,

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

S. 31: Arcurs, S. 33: Geller, S. 34: darknightsky, S. 35: Monkey Business, S. 36: 35074877, S. 37: Kurhan, S. 41: 40894190, S. 42 unten: Fotograv, S. 43 unten: Arcurs, S. 45: 30420994, S. 46 mitte: Driving South, unten: 23455336, S. 47: PhotoSG, photl.com: S. 23 unten, S. 35 unten, S. 47 unten, stockxpert.com: S. 20, S. 44, S. 46 oben, S. 48, photocase: S. 6 unten

mediaprint infoverlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de



24100180/ 19. Auflage / 2013

Druck: C. Fleßa GmbH, Benno-Strauß-Straße 43a, 90763 Fürth



Unsere Nachwuchskräfte 2011

Das Land sucht kluge Köpfe

Wissen Sie, wie interessant und abwechslungsreich eine Tätigkeit in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein ist? Die ca. 57.000 Beschäftigten des Landes arbeiten in Schulen und Hochschulen, Polizei und Justiz, Finanzämtern, Ministerien und vielen anderen Fachbereichen zum Wohle der Bürger/innen und für die Entwicklung des Landes.

Auch Wirtschaftsförderung, Gesundheitswesen und Naturschutz gehören dazu. Die Allgemeine Verwaltung hat die Aufgabe, Hand in Hand mit Experten aus den Fachbereichen, politische Ziele rechtssicher und wirtschaftlich umzusetzen. Dafür suchen wir motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ausbildung und Studium beim Land Schleswig-Holstein vermitteln die notwendigen Kenntnisse aus den Bereichen Recht, Wirtschaft, Verwaltung und Soziales. Theorie und Praxis wechseln sich in einem ausgewogenen Verhältnis ab. Die praktische Ausbildung erfolgt in verschiedenen Landesdienststellen sowie in einer Kommunalverwaltung.

Die Theorie wird an der Verwaltungsakademie Bordesholm bzw. an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz vermittelt.

Schon in der Ausbildung und im Studium sind Sie Beamtin oder Beamter und erhalten eine Bezahlung von ca. 950 - 1000 Euro im Monat.

Nach Ausbildung bzw. Studium können Sie vielerorts in den verschiedenen Bereichen der Landesverwaltung tätig werden.

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein stellt zentral für die gesamte Landesverwaltung Nachwuchskräfte für Ausbildung und Studium ein.



Ausbildung und Studium beim Land Schleswig-Holstein – Fachrichtung Allgemeine Verwaltung

zum / zur
Regierungssekretär/in: zwei Jahre praxisnahe Ausbildung
Voraussetzung: Realschulabschluss

zum / zur
Regierungsinspektor/in: drei Jahre duales Studium
Voraussetzung: Fachhochschulreife

Sind Sie aufgeschlossen für Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur? Interessieren Sie sich für Recht, Betriebswirtschaft und moderne Informationstechnik? Dann bietet Ihnen die Allgemeine Verwaltung interessante und zukunfts-sichere berufliche Perspektiven.

Wir suchen engagierte, teamfähige Bewerberinnen und Bewerber mit guten Schulzeugnissen, die Interesse an rechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen haben. Wir bieten eine breit gefächerte Ausbildung in einer modernen, technisch gut ausgestatteten, kosten- und leistungsorientierten Verwaltung.

Wir machen uns stark für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Ausdrücklich begrüßt werden auch Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund.

Einstellung zum 1.8.2014
Bewerbungsschluss 30.9.2013

Interessiert? Dann besuchen Sie uns auf www.schleswig-holstein.de
Unter der Rubrik Stellenangebote / Ausbildung erhalten Sie ausführliche Informationen.

Jasmin Klußmann (21 Jahre)
IT-Systemkauffrau
Vater Holding GmbH

Über den Beruf:

IT-Systemkaufleute konzipieren und realisieren kundenspezifische IT-Systemlösungen. Das Aufgabenspektrum reicht hierbei von der Beratung und Konzeption über Angebotserstellung und Auftragsverwaltung bis hin zur Entwicklung von Marketingstrategien. Voraussetzung für die 3-jährige Ausbildung ist ein guter Realschulabschluss, Fachhochschulreife oder Abitur.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Ausschlaggebend bei meiner Berufswahl war, dass die Ausbildung zur IT-Systemkauffrau eine Mischung aus kaufmännischer und IT-spezifischer Ausbildung ist. So durchlaufe ich während meiner Ausbildung nicht nur Abteilungen wie Vertrieb oder Backoffice, sondern beispielsweise auch den Helpdesk oder die Technik. Schon kurz nach meinem Ausbildungsstart bei Vater bekam ich meine ersten Aufgabenbereiche übertragen, für die ich zukünftig verantwortlich bin. Auch wurde ich von Anfang an in Kundenprojekte eingebunden. Besonders gefallen mir dabei die Aufgaben-



vielfalt, das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wird und der ständige Kontakt zu den Kollegen und den Kunden.

Jetzt, im zweiten Lehrjahr, bin ich Ausbildungsspatin bei Vater. Sprich, ich helfe den neuen Azubis beim Einstieg in den Berufsalltag.

Während meiner Ausbildung möchte ich möglichst viele unterschiedliche Bereiche kennen lernen und dann entscheiden, wo ich meinen späteren Schwerpunkt setze.

www.vater-gruppe.de



Wir machen, was wir wollen!

Und das, was wir wollen, ist doch klar: eine Ausbildung bei Vater! Mit neuesten Technologien, tollen Projekten und einem super Team. Also, mach auch Du, was Du willst und bewirb Dich bei uns für einen der Ausbildungsberufe

- IT Systemkauffrau/-mann
- Fachinformatiker/in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung
- Berufsakademie an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein Kiel, Dualer Studien- und Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik
- Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/in Informations- und Telekommunikationstechnik

Hast Du noch Fragen? Dann stehen wir Dir unter der Telefonnummer 0431/20084-350 (Sascha Lucht) gerne zur Verfügung. Ansonsten freuen wir uns auf Deine Bewerbung!



Vater Unternehmensgruppe
Ausbildungsmanagement
Boschstraße 5
24118 Kiel

bewerbung@vater-gruppe.de
www.vater-gruppe.de



Berufsportrait

AUSBILDUNG BEI VATER BEDEUTET: ARBEITEN UND SPASS DABEI

Nach der Schule den richtigen Beruf zu finden, ist gar nicht so leicht. Natürlich geht es dabei auch ums Geldverdienen. Aber wenn man sich schon entscheiden muss, womit man in den kommenden Jahren einen Großteil seiner Zeit verbringt, dann sollte auch der Spaß auf keinen Fall zu kurz kommen. Deshalb ist es clever, sich für eine Ausbildung zu entscheiden, bei der man sofort praktisch loslegen kann und bei der es auch später nicht so schnell langweilig wird – wie bei Vater.

Wer oder was ist eigentlich Vater?

Auch wir haben mal klein angefangen: 1997 wurden wir als Installationsbetrieb für IT-Netze und Kommunikationssysteme gegründet und hatten gerade mal zwei Mitarbeiter. Heute sind wir einer der führenden IT-Dienstleister in Norddeutschland mit mehr als 300 Mitarbeitern an unseren Standorten in Kiel, Hamburg und Bremen.

Was kann man denn da lernen?

Während einer Ausbildung bei Vater bekommt man nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern kann auch jede Menge praktische Erfahrungen sammeln und sich zum Spezialisten in unterschiedlichen Fachbereichen entwickeln:

- **Fachinformatiker/-in**

Unsere Allrounder: Sie empfehlen, entwickeln und realisieren

Lösungen und sorgen dafür, dass alles zuverlässig läuft.

- **Systemkauffrau/-mann**

Die Schnittstelle zu unseren Kunden: Sie beraten, erstellen individuelle Angebote, schließen Verträge ab und organisieren und kontrollieren die technische Umsetzung.

- **Elektroniker/-in**, Unsere Anpacker:

Sie planen und installieren elektronische Kommunikationssysteme, montieren die Anlagen, nehmen sie in Betrieb, warten und reparieren sie.

- **Dualer Studien- und Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik**,

Theorie und ganz viel Praxis: Abiturienten oder Absolventen mit Fachhochschulreife können sich in enger Verknüpfung von Studium und Ausbildung sechs Semester lang in Informatik und Betriebswirtschaft fit machen und auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereiten.

Wie sieht das konkret aus?

Flexibel hin oder her: Auch wir orientieren uns natürlich am offiziellen Ausbildungsplan. Aber darüber hinaus nehmen wir besonders viel Rücksicht auf die persönlichen Vorlieben unserer Auszubildenden. Konkret heißt das, dass sie vom ersten Tag an ins Tagesgeschäft integriert und auch im Hinblick auf ihre Stärken und Interessen eingesetzt werden. Noch konkreter: Wir zeigen Ihnen natürlich erstmal die wichtigsten Tricks und Kniffe unserer Arbeit, aber zum Beispiel fahren Fachinformatiker/innen und System-

kaufleute sofort mit zu Kunden und werden voll in unsere laufenden Projekte integriert.

Was muss ich dazu können?

Das Wichtigste: Sie haben wirklich Lust auf die Arbeit in der IT-Branche und Spaß daran, immer etwas Neues dazuzulernen. Bewerben können sich generell Schülerinnen und Schüler aller Schulen. Eine kleine Einschränkung: Je nach Ausbildungsberuf sind gute Noten in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch von Vorteil. Denn wir kommunizieren viel in schriftlicher Form mit unseren Kunden – da gehört fehlerfreies Deutsch zum guten Ton. Für das Verständnis der technischen Aufgaben ist Mathe sehr nützlich, und auf Englisch legen wir Wert, weil viele IT-Fachbücher zuerst in englischer Sprache erscheinen.

Und was kommt nach der Ausbildung?

Auszubildende, die gute Leistungen zeigen, werden auch übernommen. Welche Einsatzbereiche dann die richtigen sind, finden wir vorher gemeinsam heraus – damit Ihre persönliche Entwicklung auch in die Richtung geht, die Sie sich vorstellen. Das klappt bisher anscheinend ganz gut, denn viele unserer ehemaligen Auszubildenden arbeiten noch heute bei uns.

Auch Lust auf Vater?
Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt's auf
www.vater-gruppe.de



Leitfaden für die Berufswahl

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

In die Lehre gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein:

Das sind die Stärken:

- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Lehre. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten eine betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Lehre:

1. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Lehrlinge Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Lehre bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat Vieles spricht dafür

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in

Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlawke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy „Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst.“



„HIER FUNKTIONIERT KARRIERE
GANZ PRAKTISCH.“

Ausbildung oder Abiturientenprogramm bei Lidl

Sie haben Ihre Schulzeit erfolgreich abgeschlossen und suchen eine Ausbildung, die Ihnen eine sichere Zukunft bietet und die Sie wirklich weiterbringt? Dann sind Sie bei Lidl genau richtig. Unsere Ausbildungsberufe bieten Ihnen jede Menge Chancen. Haben Sie Lust auf Verantwortung? Dann handeln Sie jetzt.

Warum Lidl? Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden, oder für das Abiturientenprogramm – bei Lidl werden Sie immer kompetent betreut. Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie jederzeit unterstützt – von Anfang an.

Voraussetzungen: Für das Abiturientenprogramm benötigen Sie die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Für die Ausbildungen erwarten wir einen überzeugenden Haupt- oder Realschulabschluss. Doch egal, wofür Sie sich entscheiden – Sie sollten Interesse an Handelsthemen haben, leistungs- und lernbereit sein sowie eine freundliche und offene Art haben.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit einer der beiden zweijährigen Ausbildungen als Verkäufer (w/m) oder als Fachlagerist (w/m). Wählen Sie eine der dreijährigen Ausbildungen, wie beispielsweise zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Filialverantwortlicher (w/m) zu werden. Als Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik ist Ihr Ziel eine Position als Gruppenleiter (w/m) in einem unserer Zentrallager. Und als Bürokaufmann (w/m) haben Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unseren regionalen Verwaltungen.

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie!

Nach 18 Monaten sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung sind Sie schon nach drei Jahren Filialverantwortlicher (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 750 €, 2. Jahr 850 €, 3. Jahr 1.050 €. Ausbildungen Logistik/Büro: 1. Jahr 700 €, 2. Jahr 800 €, 3. Jahr 900 €. Abiturientenprogramm: 1.-6. Monat 850 €, 7.-18. Monat 1.050 €. Danach profitieren Sie von der überragenden Vergütung bei Lidl. (Stand: Januar 2013)

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerbungsformular auf www.karriere-bei-lidl.de oder unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse über bewerbung.was@lidl.de.



AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Marina Baßier, Alter 24 Jahre

Kauffrau im Einzelhandel

Über den Beruf:

Als Fähigkeiten solltest du Spaß am Umgang mit Menschen mitbringen, denn an erster Stelle steht natürlich der Kunde. Teamfähigkeit, Flexibilität, da wir im Schichtsystem arbeiten und körperliche Fitness, um die Waren zu bewegen, sind auch wichtig. Während der Ausbildung lernst du alle Abteilungen und die Tätigkeiten, wie z.B. die Warenbestellung, Kassieren, Personal- und Schichtführung kennen und selbständig durchzuführen.

Meine Berufswahl Chancen und Ziele:

Ich habe mich bei Lidl beworben, weil es ein großes bundesweit vertretenes Unternehmen ist. Ja sogar europaweit, hätte man die Möglichkeit, Karriere bei Lidl zu machen. Die Ausbildung bei Lidl ist sehr gut, trotz der Größe des Unternehmens hat man immer einen Ansprechpartner und die Auszubildenden werden sehr gefördert. Z.B. werden wir in jedem Ausbildungsjahr extern eine Woche geschult. Im 1. Jahr sind es die Grundkenntnisse die vertieft werden. Im 2. und 3. Ausbildungsjahr werden wir auf die Prüfungen vorbereitet. Das ist schon ein gutes Gefühl, denn man bekommt so einen optimalen Einstieg in den Beruf. Man merkt bei Lidl, dass wir Auszubildende für das Unternehmen wichtig sind. Besonders spannend ist das „AzubiProjekt“. Einmal im Jahr führen für 2 Wochen Auszubildende alleine eine Lidl-Filiale. Mir hat das großen Spaß gemacht und durch das positive Feedback unserer Kunden bekommt



man noch mehr Selbstvertrauen und es motiviert natürlich für die weitere Ausbildung. Im Mai mache ich die Prüfung zur Verkäuferin und danach folgt das 3. Ausbildungsjahr, es schließt mit der Prüfung zur Kauffrau im Einzelhandel ab. Für mich war von Anfang an klar, dass ich gerne die Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel machen wollte. Wer Spaß am Lernen hat und sich engagiert, kann bei Lidl viel erreichen. Mein Ziel ist es, später eine Filiale zu übernehmen und zu leiten.


Mein Plus im Privaten:

Generell bin ich durch die Ausbildung selbstbewusster geworden und es macht mir Spaß auf eigenen Beinen zu stehen.



Leitfaden für die Berufswahl

BERUFSAUSBILDUNG – EIN MODELL MIT ZUKUNFT



Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel. Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden. Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt. Ca. 350 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Kosten der Ausbildung

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

IT-Dienstleistungen – Ausbildung mit Zukunft!

Die NOW IT GmbH sucht regelmäßig qualifizierten Nachwuchs in den folgenden Ausbildungsberufen und Studiengängen:

- **Fachinformatiker/-in Systemintegration (IHK)**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung (IHK)**
- **Bachelor of Science Informatik (BA)**
- **Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik (BA)**

Wir bieten Ihnen einen modern ausgestatteten Ausbildungsplatz mit Notebook. Sie arbeiten gemeinsam mit anderen Auszubildenden und Studenten in motivierten Teams und erhalten eine attraktive Vergütung. Die Theorie findet in Leipzig/Dresden und die Praxis an unseren zehn Standorten statt.

Bitte informieren Sie sich über unsere aktuellen Bewerbungstermine sowie den Ablauf unseres Bewerbungsverfahrens auf unserer Internetseite sowie auf Facebook.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Deutsche Rentenversicherung
Nord Ost West Informationstechnik GmbH
KC Aus-, Fort- und Weiterbildung
Yorckstraße 2, 04159 Leipzig
ausbildung@now-it.de
www.facebook.com/nowkarriere



Ausbildung mit Perspektive!

Die Nord Ost West Informationstechnik GmbH ist der IT-Dienstleister für fünf Träger der Deutschen Rentenversicherung. Wir beschäftigen etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bieten Ihnen Ausbildungs- und duale Studienplätze auf hohem Niveau.

Wir unterstützen unsere Kunden mit innovativen und qualitativ hochwertigen IT-Dienstleistungen. Während Ihrer Ausbildung befassen Sie sich mit komplexen EDV-Systemen. Sie arbeiten an der Erstellung und Pflege spezieller IT-Lösungen für die Deutsche Rentenversicherung mit.



Erzieherin? Elektriker?
Ergotherapeutin?
Sei kein Schaf!
Geh zur Berufsberatung!

www.planet-beruf.de



Die Alternative:

Kleemannschule
Private Wirtschaftsschule
- staatlich anerkannt -
24113 Kiel, Hamburger Chaussee 32 – 36
Tel. 0431/68 36 06 Fax 0431/68 36 16
www.kleemannschule.de

Berufsfachschule / Berufliches Gymnasium

Mittlere Reife

Berufsfachschule Wirtschaft – 2-jährig

Fachhochschulreife

Berufsfachschule für Kaufmännische/r Assistent/in – 2-jährig

Schwerpunkte

Fremdsprachen oder Informationsverarbeitung

Abitur

Berufliches Gymnasium – Wirtschaft – 3-jährig

Kaufmännische Abendschule

- Geprüfte Managementassistentin (SAK)
- Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zur Steuerfachangestellten
- Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zum
- Groß- und Außenhandelskauffrau/mann
- Bürokauffrau/mann
- Buchführung / Lexware (Grundkurs)

Informationen unter:

www.kleemannschule.de oder Tel. 0431/68 36 06

E
EDEKA

Auch in
Dir steckt
ein
EDEKANer

Ausbildung
bei der
EDEKA Nord

www.edekaner.de
Werde EDEKANer

EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH
Ines Mittag · Telefon: 04321 - 9706 -17
Ausbildung.Neumuenster@edeka.de
Gadelerstr. 120 · 24539 Neumünster · www.edeka.de





Jan-Morten Klever
Alter 22 Jahre
Auszubildender Bankkaufmann IB.SH

Über den Beruf:

Für diese Ausbildung benötigt man mindestens einen guten Realschulabschluss. Man sollte kommunikations- und teamfähig sein. Der Spaß am Umgang mit Zahlen, also mathematisches Verständnis, ist natürlich auch wichtig.

Die Ausbildung bei der IB.SH (Investitionsbank Schleswig-Holstein) ist außerordentlich vielseitig. Es gibt ein breites Spektrum von möglichen zukünftigen Arbeitsfeldern. Die IB.SH ist zentrales Förderinstitut des Landes. Sie fördert die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung Schleswig-Holsteins und trägt zum Gelingen der Energiewende bei. Schwerpunkte sind unter anderem die regionale Wirtschaft, der Wohnungsbau, die Kommunen sowie Umwelt- und Energieprojekte. Die IB.SH finanziert zum Beispiel gemeinsam mit Sparkassen und Banken Windparks, begleitet kommunale Infrastrukturprojekte und vergibt Mikrokredite an Existenzgründer.

Zu Beginn der Ausbildung lernt man anhand von Vorträgen die Bereiche der Bank kennen. Danach werden die praktischen Fähigkeiten in den verschiedenen Abteilungen vermittelt. Zum theoretischen Teil der Ausbildung gehören sechs Blöcke von je sechs Wochen an der Berufsschule. Auch die Arbeit in einer Sparkassenfiliale lernt man kennen.

Später kann man dann seine persönlichen Schwerpunkte in der Ausbildung setzen. Ich persönlich finde den Immobilienbereich sehr interessant.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Für mich war sehr früh klar, dass ich gerne eine Bankausbildung machen wollte. Die IB.SH hat mich gleich fasziniert, da sie als Förderbank keine Gewinnerzielungsabsicht hat und ganz anders arbeitet als Geschäftsbanken; sie bietet ein breites und spannendes Aufgabenfeld. Ich habe mich auch persönlich innerhalb des Unternehmens engagiert und bin Mitglied in der Jugend- und Ausbildungsvertretung. Dort habe ich die Möglichkeit, mich für die Auszubildenden einzusetzen. Zudem bekomme ich noch mehr Einblicke in das Unternehmen.

Nach meiner Ausbildung möchte ich gerne weiterhin in der IB.SH tätig sein. Für meine Zukunft kann ich mir vorstellen, den Bankfachwirt zu machen.



Ihre Zukunft als Ziel.

Unsere Ausbildung als Schlüssel.

Wir suchen engagierte Auszubildende

Wir bieten Ihnen optimale Voraussetzungen, Ihre Talente zu entwickeln und Ihre Zukunft zu gestalten. Rund 500 kompetente Kolleginnen und Kollegen in Kiel sowie in ganz Schleswig-Holstein freuen sich darauf, Sie kennenzulernen.

Bei einer der größten Banken Schleswig-Holsteins erwartet Sie ein breites Ausbildungsangebot, eine intensive Betreuung und beste Karrierechancen.

Wir bieten Ihnen eine Berufsperspektive als:

- Bankkauffrau/-mann
- Bürokauffrau/-mann
- Bachelor of Arts + Bankkauffrau/-mann (Betriebswirtschaftsstudium)
- Bachelor of Science + Informatikkauffrau/-mann (Wirtschaftsinformatikstudium)

Jetzt informieren: www.ib-sh.de/ausbildung

IB.SH
Bereich Personal
Ausbildungsleiterin
Susanne Horst
Fleethörn 29-31
24103 Kiel
Tel.: 0431 9905-3056
E-Mail: jobs@ib-sh.de

www.ib-sh.de

IB.SH
Ihre **Förderbank**



Zukunft & Qualifikation mit frischen Perspektiven!

Wir, die CITTI Unternehmensgruppe sind ein national und international tätiges Familienunternehmen mit Firmensitz in Kiel. Wir betreiben in Kiel, Lübeck, Flensburg, Rostock und Stralsund eigene Einkaufszentren, in denen wir stets mit unseren eigenen Lebensmittelfachmärkten vertreten sind. Als Branchenführer beliefern wir aus unseren Zustellgroßhandelslagern in Kiel, Lübeck, Hamburg, Neubrandenburg, Zorbau und Zümmershausen aus einem Sortiment von 25.000 Artikeln Kunden in ganz Deutschland und dem umliegenden Ausland. Über 5.500 Mitarbeiter und ca. 230 Auszubildende tragen täglich in allen Geschäftsbereichen entscheidend dazu bei, dass unser Unternehmen erfolgreich ist.

Wenn Sie Wert auf eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung in einem guten Betriebsklima legen und Sie uns eine aufgeschlossene, interessierte Persönlichkeit bieten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

- Kaufmann/frau im Einzelhandel
- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)
- Fleischer/in
- Koch/Köchin
- Fachmann/frau für Systemgastronomie
- Fachlagerist/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel und Fachrichtung Schiffsausrüstung
- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft)
- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft Schwerpunkt Logistik)
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)
- Fachinformatiker/in



Ausbildungsbeginn
1. August 2014,
mehr Info und
Online-Bewerbungen
unter www.citti.de

Bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Bewerbungsunterlagen bei

**CITTI Handelsgesellschaft
 mbH & Co. KG**
 Frau Scholz
 Mühlendamm 1, 24113 Kiel
 Tel. 04 31 - 68 93 - 365
 oder: ausbildung@citti.de

Bewerbungsfristen auf Anfrage



Robert Schröder
 Alter 22 Jahre

**2. Lehrjahr Kaufmann
 im Groß- und Außenhandel
 CITTI Handelsgesellschaft
 mbH & Co.KG**

Dieser sehr vielfältige Ausbildungsberuf beinhaltet viele verschiedene Tätigkeits- und Aufgabenfelder, wie z.B. den Einkauf, den Vertrieb, die Buchhaltung, das Marketing oder die Personalarbeit.

Die schulische Voraussetzung ist mindestens der gute Realschulabschluss bis hin zum Abitur.

Du solltest fit im kaufmännischen Rechnen sein und gute Grundkenntnisse in Englisch mitbringen. Außerdem sind Zielstrebigkeit und Teamfähigkeit, sowie der Spaß am Umgang mit Menschen gefragt. „Die CITTI Handelsgesellschaft ist viel mehr als ‚nur‘ ein großes Warenhaus. Ich bekomme hier eine breitgefächerte, alles umfassende Ausbildung, um so im späteren Berufsleben viele Einsatzmöglichkeiten zu haben. Innerhalb der Ausbildung durchläufst du viele sehr unterschiedliche Abteilungen. Da sind z.B. der Praxiseinsatz im CITTI Markt, der allgemeine Verwaltungsbereich, der Einkauf, das Marketing, der Vertrieb bzw. der Außendienst, die Logistik und das Controlling.“

Wir haben ein sehr gutes Betriebsklima und trotz der Größe des Unternehmens herrscht hier eine herzliche und familiäre Stimmung. Die Auszubildenden haben immer einen oder mehrere Ansprechpartner, die sie während der Ausbildung unterstützen. Wer zielstrebig ist und sich engagiert, kann für seine Karriere bei CITTI viel erreichen.

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung möchte ich gerne bei CITTI bleiben. Im Moment finde ich den Außendienst für mich sehr interessant.

Holger Lüthje (21 Jahre)
Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
Gala Bau Logo

Über den Beruf:

Die Vielseitigkeit macht diesen Beruf so interessant. Man lernt alles über Botanik, Bautechnik (Wege-, Mauer- und Treppenbau), die Grundlagen der Be- und Entwässerung. Außerdem nimmt man an Lehrgängen teil, wie z.B.: der Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, der Umgang mit Motorsägen und es gibt einen Grundkurs in Maschinenkunde.

Für die Ausbildung zum Garten und Landschaftsbauer ist es gut, schon eine gewisse körperliche Fitness mitzubringen, denn trotz Hilfe von Maschinen muß man auch anpacken können.

Innerhalb der Ausbildung lernt man alles über die Baustellenabwicklung, dafür ist es wichtig räumliches und logisches Denken zu besitzen.

Die schulischen Voraussetzungen sind alle Schulabschlüsse, mindestens ein guter Hauptschulabschluss, besser wäre der Realschulabschluss.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Durch meinen Vater, der im Straßenbau arbeitet, habe ich den Wegebau kennengelernt. Das hat mit Spaß gemacht, war für mich aber ein wenig

einseitig. Ich wurde auf den Beruf des Landschaftsgärtners aufmerksam.

Dieser Beruf ist sehr abwechslungsreich, man arbeitet viel im Freien und muß nicht den ganzen Tag im Büro sitzen. Für mich ist es eine sinnvolle Arbeit, denn man arbeitet für

Menschen und auch später kann man sich immer wieder an seinen fertiggestellten Arbeiten erfreuen. Nach erfolgreich bestandener Gesellenprüfung, möchte ich einige Jahre Berufserfahrung sammeln, und dann in Abendkursen die Meisterschule besuchen.



Meine Plus im Privatleben:

Ich bin in meinem Handeln und Planen viel vorausschauender geworden und wäge die Konsequenzen meines Tuns nun besser ab. Auf jeden Fall fühle ich mich selbstsicherer und ich habe einen besseren Bezug zur Landschaft und Natur bekommen.

Grün.



Die Landschaftsgärtner

Du bist lieber draußen in der Natur als am Schreibtisch? Suchst Abwechslung, hast Spaß am Gestalten und Lust, im Team richtig mit anzupacken? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bilden aus und bieten Dir sichere Perspektiven für die Zukunft.

Praktikum
 Ausbildung
 ↓
 Jetzt durchstarten! 
www.landschaftsgaertner.com



Ihre Bewerbung mit letztem Schulzeugnis, Lebenslauf und Lichtbild richten Sie bitte an unsere Mitgliedsbetriebe.

Eine Liste mit den anerkannten Ausbildungsbetrieben erhalten Sie unter: Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V. | Thiensen 16 | 25373 Ellerhoop
 Tel.: 04120 7077890 | ausbildung@galabau-sh.de | www.landschaftsgaertner.com | www.galabau-nord.de



Leitfaden für die Berufswahl

WAS WILL ICH? WAS KANN ICH?

Es gibt rund 370 verschiedene Ausbildungsberufe.

Doch welcher ist der richtige?

Mache ein genaues Bild von dir:

- Was interessiert dich?
- Hat mein Beruf Zukunft?
- Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz?

In manchen Bereichen sind Lehrstellen Mangelware. Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Fähigkeiten und Stärken gesucht

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut

kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden. Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen? Ein Beruf passt zu einem, wenn die Anforderungen des Berufs mit den Fähigkeiten des Bewerbers übereinstimmen und wenn die individuellen Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

FREIWILLIGES PRAKTIKUM

Mach den Praxistest!

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.

Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen. Für viele Schüler handelt es sich beim Betriebspraktikum um eine Pflichtveranstaltung, aber auch freiwillige Praktika sind möglich, z.B. in der Ferienzeit. Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kann man sich außerdem gleich als Auszubildender empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbil-

dingsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt. Und sollte sich tatsächlich her ausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich hast du dadurch einen Abbruch in der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen. Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. Der Gegencheck zum reinen „Papiertwissen“ kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungern die Katze im Sack.

Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?

Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte

und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennen zu lernen.

Wie? Ganz einfach:

- Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen,
- Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- Schnuppertage nutzen (oder sogar eine Schnupperlehre machen) und
- Praktika absolvieren.



Leitfaden für die Berufswahl

HAT MEIN TRAUMJOB ZUKUNFT?

Bei der Berufswahl sind die persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb sollte hinterfragt werden:

- Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
- Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
- Wie speziell ist die Ausbildung?
- Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

KARRIERE MIT LEHRE

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute! Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:

1. Stufe:

→ Abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abge-

schlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.

2. Stufe:

→ Fachwirt/-in, Fachkauffrau/-kaufmann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkauffleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es

Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabenbereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.

3. Stufe:

→ Betriebswirt/- in IHK, Technische/r Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.



Wir sind knk:

Kieler Softwarehaus und Beratungsunternehmen spezialisiert auf das Verlagswesen

- 120 Mitarbeiter in Kiel, Hamburg, München, Dortmund, Paris und New York
- Kunden in Deutschland, Europa, Nordamerika und Asien
- Altersdurchschnitt am Standort Kiel: 31 Jahre

Ein dynamisches, junges Team, das gern auch nach der Arbeit zusammen etwas unternimmt.

Berufsportrait

DER GROSSE SCHRITT: START INS BERUFSLEBEN MIT DER knk BUSINESS SOFTWARE AG

Ein untrügliches Zeichen für den nahenden Schulabschluss ist die immer häufiger gestellte Frage von Eltern und Freunden: „Und... was hast Du nach dem Schulabschluss vor?“

Eine Frage und so viele mögliche Antworten: eine **Ausbildung**, ein **Studium**, ein **duales Studium** oder einfach auf und davon – ein Jahr „**Work & Travel**“?!

Doch wie startet man nun am besten ins Berufsleben? – Diese Frage muss natürlich jeder für sich selbst beantworten, wir von knk möchten Euch jedoch ein paar Informationen an die Hand geben, um Euch bei dieser Entscheidung zu unterstützen.

Duales Studium Wirtschaftsinformatik

Ihr habt ein gutes Abitur, Spaß am Programmieren und am Lösen von Problemen? Außerdem wünscht Ihr Euch im Job Arbeit im Team und direkten Kundenkontakt? – Dann wäre vielleicht ein **duales Studium der Wirtschaftsinformatik** etwas für Euch. Nachdem Ihr 12 Jahre die Schulbank gedrückt habt, bietet diese Ausbildung einen stetigen Wechsel zwischen praktischer Arbeit im Unternehmen in Kiel und theoretischem Unterricht an der renommierten FH Nordakademie in Elmshorn. Der Abschluss (Bachelor of Science) berechtigt zum Master-Studium und auch zu Promotion. **Und das Beste ist:** Ihr werdet auch

noch dafür bezahlt und habt bei guten Leistungen die Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu studieren oder in nationalen und internationalen Projekten Erfahrung zu sammeln.

Eine Ausbildung bei knk

Ein Studium steht für Euch nach der Schulzeit erst einmal nicht zur Debatte? – Wie sieht es dann mit einem unserer IHK-Ausbildungsberufe aus?

- **Fachinformatiker/in Anwendungsentwickler (AE)**
- **Fachinformatiker/in Systemintegration (SI)**
- **IT-Systemkaufmann/-frau**
- **Bürokaufmann/-frau**

Als Fachinformatiker/in AE spezialisiert Ihr Euch auf die Programmierung, arbeitet regelmäßig in Kundenprojekten oder an der Produktentwicklung mit. Damit im Hintergrund alles reibungslos funktioniert, kümmert Ihr Euch als Fachinformatiker/in SI um die Wartung von Servern oder Netzwerken. Die IT-Systemkaufleute arbeiten verstärkt im Projektmanagement, während die Bürokaufleute für die allgemeine Büroorganisation verantwortlich sind.

Wie läuft das Bewerbungsverfahren ab?

Ihr schickt uns Eure schriftliche Bewerbung mit einem Anschreiben, Lebenslauf, den letzten 4 Zeugnis-

sen und Bescheinigungen über Praktika oder Fremdsprachenkenntnisse per Post oder per E-Mail zu. Anschließend folgt dann ein Bewerbungsgespräch mit einem Mitarbeiter der Fachabteilung und einem Vertreter der Geschäftsführung. Wird diese Hürde erfolgreich übersprungen, folgt ein kurzes Praktikum, denn...

Woher weiß ich, ob die Ausbildung oder das Unternehmen zu mir passen?

Uns ist es wichtig, dass unsere zukünftigen Auszubildenden und Studenten einen lebhaften Eindruck von der Arbeitsumgebung, den Kollegen und den zukünftigen Aufgaben bekommen. Daher kann jeder nach einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch ein Kurzpraktikum bei uns absolvieren, um sich selbst davon zu überzeugen, was ihn erwartet.

Wo finde ich weitere Informationen?

Weitere Informationen zum dualen Studium Wirtschaftsinformatik und den Ausbildungsberufen von knk findet Ihr unter: www.knk.de/karriere oder auf unserer **facebook-Seite**.

Bewerbungen an:
Fabienne Hélène Bechara · knk Business Software AG
Beselerallee 67 · 24105 Kiel
oder karriere@knk.de · Telefon: 0431 57972-0
Web: www.knkverlagssoftware.com
facebook: www.facebook.com/knkBusinessSoftwareAG





2013
Studienplätze
frei

Klischees waren gestern ...

... im wirklichen Leben heißt das

Duales Studium an der FH Nordakademie **Arbeiten in tollem Betriebsklima**
Teil eines jungen, motivierten Teams **Sicherer Job** im Anschluss
Einsatz in internationalen Projekten **Direkter Kundenkontakt**



knk Business Software AG | Beselerallee 67 | 24105 Kiel



karriere@knk.de

Jesko Iwanovski
Alter 25 Jahre 7. Semester
Mats Necker
Alter 22 Jahre 5. Semester
Duales Studium Wirtschaftsinformatik
knk Business Software AG

„Das besondere an der Ausbildung bei der knk Business Software AG ist, dass man schon früh richtige Aufgaben bekommt. Das macht natürlich sehr viel Spaß und motiviert enorm“, sagt Mats Necker. So haben wir z.B. ein Zeitprotokoll erarbeitet, das nun von den Mitarbeitern für die Kundenabrechnung eingesetzt wird. Aktuell ist gerade ein Urlaubsverwaltungsprogramm entstanden, mit dem nun die Urlaubsanträge der Mitarbeiter effizient bearbeitet werden können.

Jesko Iwanovski: „Wir haben hier schon früh die Möglichkeit, innerhalb der Ausbildung, direkt mit den Kunden zusammenzuarbeiten. Das motiviert und man merkt, dass die eigene Arbeit auch für das Unternehmen wichtig ist.“

Da wir ein international tätiges Unternehmen sind, ist es wichtig, dass man über gute Englischkenntnisse verfügt. Logisches Denken, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sollte man außerdem mitbringen. Das Studium/die Ausbildung dauert 7 Semester bzw. 3 1/2 Jahre, und ist ein Wechsel zwischen Arbeit im Unternehmen und Blockunterricht an der FH Nordakademie. Als Voraussetzung benötigt man das Fachabitur.

Mats Necker: „Die Arbeitsatmosphäre bei der knk Business Software AG ist sehr entspannt. Wir sind ein junges Team und unternehmen auch privat sehr viel



miteinander. Ich habe immer schon gerne programmiert und arbeite gerne am PC. Die Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker finde ich vielseitiger, als ein reines Informatikstudium. Besonders spannend finde ich den Kundenkontakt.“

Jesko Iwanovski: „Auch mich haben diese Themen schon in der Schule sehr interessiert. Wirtschaftsinformatiker bilden idealerweise die Schnittstelle zwischen dem Kunden (Wirtschaft) und den Programmieren (Informatik).“

Jesko Iwanovski und Mats Necker werden auch nach ihrer Ausbildung im Unternehmen bleiben und freuen sich auf ihre zukünftigen Aufgaben als Projektleiter.

Plus im Privaten:
Beide betonen, dass sie durch Ihre Ausbildung an Selbstsicherheit und Kommunikationsfähigkeit gewonnen haben.



Sandra Schmidt (23 Jahre)
Industriekauffrau
ThyssenKrupp Marine
System GmbH

Über den Beruf:

Grundvoraussetzung für diese Ausbildung ist das Abitur oder ein sehr guter Realschulabschluss. Wichtig sind der Spaß am Umgang mit Zahlen und das Interesse für betriebs-

wirtschaftliche Zusammenhänge. Du solltest teamfähig sein, organisieren können und Kommunikationsfähigkeit mitbringen.

In der Ausbildung durchläufst du alle Abteilungen, in denen Industriekaufleute tätig sind. Lagerverwaltung, Personalabteilung, Berufsausbildungsabteilung, Personalentwicklung, Buchhaltung, Personalabrechnung und Einkauf. Du bekommst einen Überblick über alle Bereiche um dich dann später zu spezialisieren.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Nach dem Abitur wollte ich eine solide und qualitative Ausbildung machen. Dadurch, dass ich in Kiel aufgewachsen bin, war mir ThyssenKrupp Marine Systems GmbH als guter Arbeitgeber bekannt und für meine Bewerbung die erste Wahl. Nach der erfolgreichen Ausbildung, möchte ich bei ThyssenKrupp Marine Systems GmbH bleiben. Ich habe großen Spaß an Sprachen und kann mir vorstellen ein duales Studium im IVE (Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen) zu absolvieren um später bei ThyssenKrupp Marine Systems GmbH im Einkauf zu arbeiten.



Florian Schnoor
(22 Jahre)
Dualer Student
Wirtschaftsingenieurwesen
ThyssenKrupp Marine
System GmbH

Über den Beruf:

Für dieses Studium benötigst du die Fachhochschulreife.

Voraussetzungen sind mathematisches Verständnis, Ausdauer und vor Allem viel Spaß am Lernen.

Das Duale Studium gliedert sich in sieben Semester á zehn Wochen an der Nordakademie in Elmshorn und

die Ausbildung auf der Werft während der vorlesungsfreien Zeit. Bei HDW lernst du die komplette Werft kennen: von der Fertigung bis zur Konstruktion ist alles dabei. Da wo du deine Schwerpunkte in der Ausbildung setzt, kannst du die Bereiche vertiefen. Bei ThyssenKrupp Marine Systems GmbH hast du eine "Heimatabteilung" in der du, nach dem Studium voraussichtlich auch arbeiten wirst.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Diese Ausbildung ist sehr spannend, weil sie so breit gefächert ist. Mir ist der Mix zwischen Betriebswirtschaft und Technik wichtig. Ich wollte mein Studium bei ThyssenKrupp Marine Systems GmbH absolvieren, weil ich mich schon von klein auf für das Maritime interessiere. Ich segele sehr gerne und als Kieler wächst man ja mit HDW auf. Hier habe ich für meine Zukunft viele Möglichkeiten. So könnte ich mir vorstellen, nach dem Studium in Zusammenarbeit mit ThyssenKrupp Marine Systems GmbH, den Master zu machen oder in meiner „Heimatabteilung“ zu arbeiten.

Tim Kreutzfeldt
(20 Jahre)

Konstruktionsmechaniker
Fachrichtung Ausrüstungs-
techniker
ThyssenKrupp Marine
System GmbH

Über den Beruf:

Mindestens ein guter Hauptschulabschluß ist die Voraussetzung für diese Ausbildung. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Eine Verkürzung ist aber möglich. Technisches Verständnis, Spaß an der Arbeit mit Metall

und Lust am Lernen, solltest du mitbringen. Im ersten Ausbildungsjahr bist du in der Ausbildungswerkstatt. Dort lernst du den Werkstoff Metall kennen und mit ihm zu arbeiten. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr geht es in die unterschiedlichen Abteilungen bei HDW, wie z.B. die Feinblechabteilung und die Schlosserei, um die praktische Arbeit zu lernen.

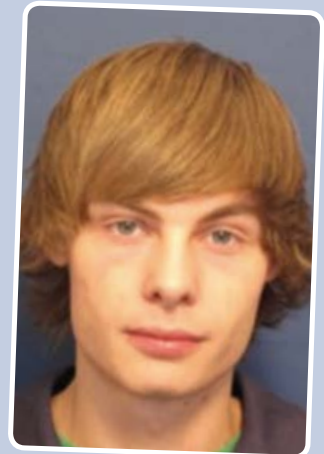
Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Nach meinem Realschulabschluß wollte ich gerne eine praktische Ausbildung machen.

Ich habe mich bei ThyssenKrupp Marine Systems beworben, weil es ein großes erfolgreiches Unternehmen ist. Ich erhielt nach einem Eignungstest und einem Vorstellungsgespräch die Zusage, was mich sehr gefreut hat.

Im Sommer schließe ich meine Ausbildung vorzeitig ab. Danach bleibe ich am Standort und wechsel zu Abu Dhabi MAR in den Überwasserschiffbau.

Vielleicht mache ich später noch den Techniker oder ein Studium zum Konstrukteur.



Ships. Systems. Solutions. Worldwide.



Leitfaden für die Berufswahl

INTERNETADRESSEN – SURF MAL VORBEI

www.azubi-azubine.de

Hier können alle Informationen rund um Rechte und Pflichten eines Auszubildenden nachgelesen werden.

www.bmbf.de

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erfahren Azubis aus erster Hand welche Veränderungen im Bereich Bildung geplant oder in nächster Zeit realisiert werden.

www.kwb-berufsbildung.de

Auf der Homepage des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung können Auszubildende die aktuellen

Stellungnahmen der Wirtschaft zu bildungspolitischen Themen verfolgen.

www.bibb.de

Informationen zu allen Bereichen der Berufsausbildung können hier auf der Homepage des Berufsinstituts für Berufsbildung nachgelesen werden.

www.lehrer-online.de

Hier finden sich unter dem Punkt „Berufsbildung“ zahlreiche interessante Links und Beiträge rund um das Thema Berufsschulunterricht und Ausbildung.

www.alleberufe.de

Wer sich einen Überblick über alle Ausbildungsberufe verschaffen möchte, ist hier genau richtig. Auf dieser Homepage können alle Ausbildungsberufe in Deutschland gesucht werden. Entweder nach Alphabet geordnet oder über verschiedene Bereiche – fündig wird hier jeder. Außerdem gibt es neben Infos zu den einzelnen Ausbildungsberufen nützliche Links zu weiterführenden Seiten.

www.ausbildung.net

Hier finden Azubis das deutsche Ausbildungs-Infoportal.

www.planet-beruf.de

Das Richtige für alle, die sich über ihre Zukunft noch nicht sicher sind und Hilfestellung brauchen – Tipps zur Berufswahlvorbereitung von der Bundesagentur für Arbeit.

www.aim-mia.de

Sehr begehrt und deshalb manchmal schwer zu bekommen: eine Ausbildung in den Medienberufen. Was dich erwartet, findest du hier:

www.wege-ins-studium.de

www.abi.de

www.studium-ratgeber.de/duales-studium.php

www.jobware.de/ra/rb/index.html

ausführlicher Bewerbungsratgeber, sehr empfehlenswert.

www.jobworld.de

www.stellenanzeigen.de

www.monster.de

www.job.de

www.stepstone.de

www.arbeitsagentur.de

www.autoberufe.de

http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp

www.ausbildung-buchhandel.de

www.elementare-vielfalt.de

www.e-zubis.de

www.it-berufe.de

www.it-medien-hamburg.de

www.zfamedien.de

www.me-vermitteln.de

www.metallnachwuchs.de

www.praktisch-unschlagbar.de

Wir mit Dir.

www.azubi-bei-coop.de



- **Kaufmann/-frau**
im Einzelhandel
- **Handelsfachwirt/-in**
Ausbildung für Führungsnachwuchskräfte
- **Fleischer/-in**
verkaufsbetont
- **Fachverkäufer/-in**
im Lebensmittelhandwerk,
Schwerpunkt Fleischerei



Bewerbung an:

coop eG
Personalentwicklung
Benzstraße 10
24148 Kiel

»Du mit uns und wir mit Dir!«

– Qualifizierte Ausbildung bei plaza und sky.

Du bist motiviert, ehrgeizig und ausdauernd? – Dann bist Du bei der coop eG genau richtig. Die coop eG, Deutschlands größte Konsumgenossenschaft im Lebensmitteleinzelhandel, betreibt rund 200 plaza- und sky-Märkte in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Brandenburg.

In unserem Unternehmen sind mehr als 9.000 Mitarbeiter beschäftigt. Jedes Jahr starten zudem rund 300 Auszubildende ihre berufliche Zukunft bei der coop eG. Dich erwartet eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung, zum Beispiel in den Berufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Handelsfachwirt/-in, Fleischer/-in oder Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei.

Während der kundenorientierten Ausbildung helfen und unterstützen die erfahrenen Ausbilder in den Märkten sowie die Abteilung Personalentwicklung. Zusätzlich zur praktischen Arbeit im Markt und zum Unterricht in der Berufsschule finden regelmäßig interne Schulungen und Prüfungstrainings in der coop-Zentrale in Kiel statt, um die Auszubildenden optimal und intensiv auf ihren Beruf und



die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Wer richtig gut ist, hat dann die Chance, seine Karriere bei der coop weiter voranzubringen, indem er zum Beispiel am internen Förderungsprogramm teilnimmt oder sich zum Handelsfachwirt/-in oder Meister/-in fortbildet.

Neugierig geworden? - Weitere Informationen gibt es unter www.azubi-bei-coop.de oder in der Ausbildungsbroschüre, die in allen plaza- und sky-Filialen ausliegt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Ausbildung – und was genau?

→ DIE BERUFSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Chemie

Interessante Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich in der chemischen Industrie unserer Region sowie verwandten Branchen.

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Verfahrensmechaniker/-innen sind Fachleute für polymere Werkstoffe und kennen deren spezifische Eigenschaften: Für jedes Produkt – vom Form-, Bau- oder Mehrschichtkautschukteil über das Halbzeug bis hin zu Faserverbundwerkstoffen und Kunststoffens-tern – wenden sie das geeignete Be- bzw. Verarbeitungsverfahren an und kontrollieren die Qualität der gefertigten Produkte. Die neue Fachrichtung Faserverbundwerkstoffe beschäftigt sich überwiegend mit der Verarbeitung von Carbonfaserverbundwerkstoffen, die z.B. in der Flugzeugindustrie ver- arbeitet werden.

Chemikant/-in

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Chemikanten/-innen steuern und über- wachen die für den Verfahrensprozess der Erzeugung von Chemikalien not- wendigen Maschinen und Anlagen. Sie füllen die Rohstoffe in Behältnisse ein und fahren die Produktionsanlagen an. Sie führen mit diesen Produktionsan- lagen verfahrenstechnische Arbeiten wie Heizen, Kühlen oder Destillieren

durch. Sie kontrollieren die Messwerte und füllen die fertigen Produkte ab, entnehmen Proben zur Überprüfung der Produktqualität und führen Proto- kollbücher. Außerdem überprüfen, warten und reparieren sie auch die Produktionsanlagen.

Chemielaborant/-in

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Chemielaboranten/-laborantinnen prü- fen Produkte wie Prozesse, untersuchen die im Betrieb verwendeten Stoffe vom Rohstoff über Hilfs- und Betriebsstoffe bis zum Endprodukt. Sie stellen Stoff- gemische sowie organische und anorga- nische Präparate her. Je nach Arbeits- aufgabe (und nach Schwerpunktsetzung in der Ausbildung) identifizieren und nutzen sie Mikroorganismen, unter- suchen Stoffe elektrochemisch, füh- ren immunologische und diagnostische sowie auch biotechnische und zellkul- turtechnische Arbeiten aus. Die Ana- lysen und messtechnischen Aufgaben führen sie weitgehend selbstständig aus. Da sie oft mit gefährlichen Stoffen arbeiten, müssen sie die einschlägigen Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt- schutzvorschriften sorgfältig einhalten.

Dienstleistungsberufe

Gestalter/Gestalterin für visuelles Marketing

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Als Gestalter/-in für visuelles Mar- keting bist du verantwortlich für das

Planen von Dekorationen. Du fertigst Rohskizzen und wählst die Materialien aus, aus denen dann diese Dekoratio- nen gebaut werden.

Die Kunst, Produkte gut zu präsentie- ren, erfordert eine zeitgemäße Umset- zung. Moderne Medien wie Grafik-, Bildbearbeitungs- und Layoutpro- gramme müssen beherrscht wer den. Ein(e) Gestalter/-in für visuelles Mar- keting ist nicht nur Künstler/-in, son- dern auch Arbeiter/-in. Denn die tech- nischen Tricks aus dem Notebook oder einer Lichtorgel sind auch nicht alles. In der täglichen Arbeit geht's zuweilen ziemlich hemdsärmelig zu, wenn du auf eine Stehleiter klettern musst, um beispielsweise Luftballons an der Decke zu befestigen. Schaufensterpup- pen wollen ebenfalls an gezogen wer- den, dafür brauchst du oft Tacker und Klebeband. Manche Dekorationen ent- stehen aus Holz oder Styropor, hier muss gesägt und geschraubt werden.

Wer nicht mit Hammer, Bohrer und Säge umgehen kann, könnte es schwer haben. Denn Schrifftafeln, Schilder oder Transparente für Messestände hängen sich nicht von selber an Türen und Wände. Gestal- ter/ -innen für visuelles Marketing sind also höchst kreative und fanta- sievolle Handwerker. Sie sind Grafiker, Beleuchter, Zimmerleute und Tontech- niker in einem. Und nebenbei be- herrschen sie auch noch Grundzüge von Marketing- und Betriebswirt- schaftswissen. Ein moderner Beruf für moderne Menschen also.

Ausbildung – und was genau?

Du interessierst Dich für Technik?

Dann besuche doch einmal das
Internetportal unter

www.ihk-tecnopeida.de

Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen

→ **Ausbildungsdauer: 3 Jahre**

Kaufleute im Gesundheitswesen sind Dienstleistungskaufleute. Sie planen und organisieren Verwaltungsvorgänge, Geschäftsprozesse und Dienstleistungen in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Dabei gewinnen die Bereiche Qualitätsmanagement und Marketing zunehmend an Bedeutung. Durch ihre Tätigkeit bilden Kaufleute im Gesundheitswesen Schnittstellen zwischen den verschiedenen Arbeits- und Aufgabenbereichen innerhalb der Betriebe sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Kaufleute im Gesundheitswesen arbeiten überwiegend in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, bei Krankenkassen und medizinischen Diensten, ärztlichen Organisationen und Verbänden sowie in Arztpraxen, bei Rettungsdiensten und Verbänden der freien Wohlfahrtspflege.

Sport- und Fitnesskaufmann/ Sport- und Fitnesskauffrau

→ **Ausbildungsdauer: 3 Jahre**

Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Dazu gehören auch die Beschaffung und Verwaltung von Finanzen und Fördermitteln, die

Förderung der Nachwuchsarbeit, der Werbung von Mitgliedern und Kunden/Kundinnen, die Gestaltung und Ausstattung von Sportstätten und Fitnessanlagen. Sport- und Fitnesskaufleute übernehmen Aufgaben in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Rechnungswesen und in der Personalwirtschaft. Ihre Tätigkeit als Betreuer/-in und Berater/-in in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen macht sie zu Mittlern/Mittlerinnen zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Kunden/Kundinnen und Interessenten/Interessentinnen. Beschäftigungsmöglichkeiten finden Sport- und Fitnesskaufleute überwiegend in Betrieben der Fitness- und Freizeitwirtschaft, wie Fitnesscenter, Fitnessanlagen, aber auch Freizeitparks sowie bei Sportverbänden, Sportvereinen oder in Sportämtern.

Kaufmann/Kauffrau für Personaldienstleistungen

→ **Ausbildungsdauer: 3 Jahre**

Zukünftige Personaldienstleistungskaufleute haben einen spannenden Beruf mit viel Entscheidungsfreiheit. Dazu gehören neben vielem anderen auch Gespräche mit interessanten Menschen, Firmenbesuche vor Ort und die Arbeit im Büro. Während der dreijährigen Ausbildung lernst du viel über die Anforderungen von Unternehmen, den Umgang mit Menschen sowie die Auswahl und den Einsatz von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Ausbildung setzt keinen bestimmten Schulabschluss voraus. Wenn du

selbstsicher und wortgewandt bist, ist dieser Beruf der Richtige für dich. Die Zukunftschancen dieser Berufssparte stehen äußerst positiv: Es gibt viele Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Druck/Digital- und Printmedien

Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Drucker überwachen die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passen die Druckformate an und planen die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrschen die Siebdrucker.

Ausbildung – und was genau?

→ DIE BERUFSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Medientechnologe Druck

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Ohne Medientechnologen Druck würde in der Welt moderner Printmedien wenig vorwärtsgehen – es gäbe keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Sie werden mit Hilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt und verbreitet. Dabei werden neben Papier auch viele anderen Materialien wie zum Beispiel Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt – Künstler der Popart haben mit Drucktechniken sogar ihre Bilder verwirklicht! Als Medientechnologe Druck triffst du alle Vorbereitungen für den Druck und richtest die Maschinen ein. Während des Drucks achtest du unter anderem darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigierst sofort mögliche Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von dir geprüft. Du betreust also den gesamten Druckprozess vom Anfang bis zum Ende. Künftig sollen die Bereiche Elektronik, Pneumatik, Hydraulik und Mechanik einen größeren Stellenwert in der Ausbildung einnehmen. Die Neugestaltung des Ausbildungsberufs hatte auch zur Folge, dass der Ausbildungsberuf von „Drucker“ in „Medientechnologe Druck“ umbenannt worden ist.

Mediengestalter/-in Digital und Print

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Die Ausbildung gliedert sich in eine zweijährige gemeinsame Ausbildung und drei Fachrichtungen im drit-

ten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Wahlqualifikationen, die Unternehmen mit unterschiedlichen Spezialisierungen die Ausbildung ermöglichen sollen. Die Säulen der gemeinsamen Ausbildung bilden das Datenhandling, die Medienintegration sowie die Gestaltungsgrundlagen. Dabei erhalten jedoch Gestaltung und Typografie einen deutlich höheren Stellenwert: ein halbes Jahr der Ausbildung ist für diese Inhalte vorgesehen.

Fachrichtung Beratung und Planung

- Projektplanungen für Medienprodukte selbstständig und im Team durchführen
- Kunden betreuen und beraten und Angebote erstellen
- Teilaufgaben des Projektmanagements bearbeiten
- Projekte visualisieren und präsentieren
- Projektbezogene Datenbearbeitung durchführen

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

- Kundenaufträge analysieren
- Umfeldbedingungen und Zielgruppen recherchieren
- Kreativitätstechniken zur Erstellung von Konzeptionen nutzen
- Ideen und Entwürfe visualisieren und präsentieren
- Entwürfe für die mediengerechte Weiterverarbeitung ausarbeiten
- Mediengerechte Kontrollverfahren zur Qualitätssicherung einsetzen

Fachrichtung Gestaltung und Technik

- Produktionsabläufe selbstständig und im Team planen

- Elemente für Medienprodukte gestalten Daten für die Mehrfachnutzung übernehmen, erstellen, transferieren und konvertieren
- Medienelemente kombinieren, für unterschiedliche Medien bereitstellen und auf unterschiedlichen Medien ausgeben
- Arbeitsergebnisse mit den Kunden abstimmen

Arbeitsgebiete

Mediengestalter/Mediengestalterinnen sind in Industrie und Handwerk tätig. Sie arbeiten bei Marketingkommunikationsagenturen, Designstudios, Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, Mediendienstleistern, Verlagen sowie in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Elektroberufe

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-) Dose gibt's hierzulande jederzeit – täglich 24 Stunden, rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diese Energieform nicht mehr vorstellbar. Ohne Strom geht gar nichts ...

Die Unternehmen in Industrie und Wirtschaft sind gleichermaßen auf die Elektrizität angewiesen. Auch die gesamte Telekommunikation, ganze Maschinenparks und die Beleuchtung sind von dieser Energie abhängig. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichen Branchen.



Ausbildung – und was genau?

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik sorgen dafür, dass die elektrischen Anlagen fachgerecht installiert, gewartet und betrieben werden. Dieser Beruf deckt sehr breit die Inhalte aus dem Berufsfeld Elektrotechnik ab. Du lernst Energieversorgungsanlagen, Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik sowie elektrische Antriebe zu installieren. Der klassische Arbeitsbereich ist die Energie- und Starkstromtechnik. Es müssen mechanische Teile gefertigt, Bauteile verdrahtet oder elektrische Geräte und Anlagenteile montiert, geprüft und gewartet werden. Aufgaben aus den Bereichen der Automatisierungs-, der Prozess leit- und Gebäudesystemtechnik kommen hinzu. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik können in allen Industriebereichen tätig sein, in denen Produktionsanlagen betrieben oder gebaut werden.

Elektroniker mit Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik

→ *Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre*

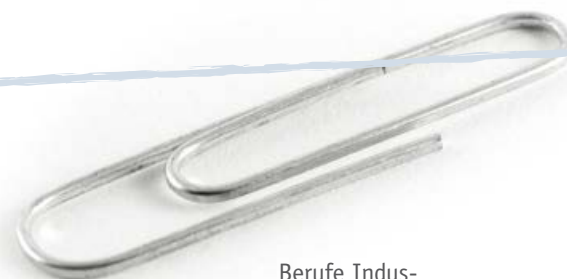
Elektrotechnische Anlagen zum Schutz von Personen und Sachwerten, wie Brandmelder, Einbruchsmelder und Überwachungskameras werden nicht nur in Unternehmen und Behörden, sondern immer öfter auch in Privathaushalten eingesetzt. Digitale Telefonanlagen, Patiententrufsysteme in Krankenhäusern oder Satellitenempfangsanlagen in Hochhäusern

bedürfen ebenfalls der fachkundigen Betreuung durch Spezialisten des Elektrotechnikerhandwerks. Genau hier kommst du als Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik zum Einsatz und kannst dich dabei als wahres Multitalent erweisen. Du wirkst bei der Planung der Anlage mit und beschaffst die infrage kommenden Produkte sowie das benötigte Material. Du montierst die Kontrollgeräte an den Eingängen, installierst an den Türen die Sensoren für die automatische Türöffnung, führst die Verkabelung durch und verbindest die Einzelkomponenten mit dem Zentralrechner. Auf diesem installierst du die Software, gibst die Zutrittsberechtigungen und Sperrvermerke ein und programmierst bei Bedarf die Schnittstelle zum Zeiterfassungssystem. Auch bei der Installation von kleinen oder großen Telefonanlagen bist du der richtige Ansprechpartner. Du verlegst die Leitungen und kümmerst dich um die Energieversorgung und die Installation der Telefonanschlüsse. Neben der Neuinstallation von Anlagen musst du immer wieder Reparatur-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen. Kommt es zu einem Störfall, diagnostizierst du die Ursachen mit elektronischen Prüfgeräten oder Laptop und spezieller Software.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Bei diesem Beruf handelt es sich um eine Weiterentwicklung der bisherigen



Berufe Industrieelektroniker/-in, Fachrichtung Gerätetechnik und Kommunikationselektroniker/-in. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme planen und steuern Abläufe bei der Produktion unterschiedlicher Geräte. Sie beschäftigen sich mit der Erstellung von Geräten im informations-, kommunikationstechnischen oder medizinischen Bereich. Dabei organisierst du die Beschaffung von Bauteilen und nutzt englischsprachige Unterlagen. Im Kundendienst und bei der Reparatur von Geräten grenzt du die Fehlerquellen ein und wechselst defekte Teile aus. Die Prüfung aller Funktionen, sowie Kundenberatung und Benutzereinweisung gehören auch zu den Aufgaben.

Gastronomie und Hotelfachgewerbe

Der Gast ist König!

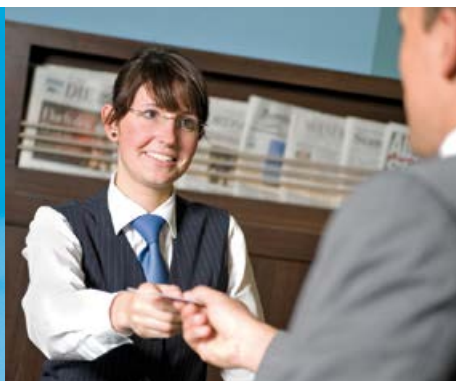
Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit. Bewerber/-innen müssen bereit sein, auch abends bzw. sonn- und feiertags zu arbeiten.

Koch/Köchin

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit,

WELCHER TYP SIND SIE?



ALLROUNDER

KÜNSTLER

TEAMPLAYER

Finden Sie es heraus: www.ausbildung-im-hotel.info



ATLANTIC Hotel Kiel
Frau Maïke Ulbricht, Personalabteilung
Raiffeisenstraße 2, 24103 Kiel
mulbricht@atlantic-hotels.de

ATLANTIC
HOTEL Kiel

Jasmin Melko, Alter 18 Jahre
Hotelfachfrau
Atlantic Hotel Kiel

1. Lehrjahr Hotelfachfrau

Ich bin sehr glücklich, im ATLANTIC Hotel meine Ausbildung machen zu können. Es war schon immer mein Traum, einen Beruf zu erlernen, der mit Menschen zu tun hat.

Die Ausbildung zur Hotelfachfrau bietet mir eine breite, weitgefächerte Ausbildung, die alles andere als langweilig ist. Hier lerne ich alle Bereiche des Hotels kennen. Die sind sehr unterschiedlich, was es auch für mich so spannend macht. Es werden alle Abteilungen des Hotels, wie zum Beispiel die Rezeption, das Housekeeping, oder Bürotätigkeiten, wie Buchhaltung und Einkauf durchlaufen. Am allerliebsten wollte ich hier im ATLANTIC Hotel Kiel meine Ausbildung machen und ich bin sehr stolz, dass es nach einem Praktikum mit einem Ausbildungsplatz geklappt hat. Wir haben hier ein super Betriebsklima und sehen uns als eine große Familie, in der jeder für einen da ist. Außerdem bietet das ATLANTIC Hotel den Auszubildenden sehr viel. Es gibt neben einer sehr guten Ausbildung, eine Startprämie und eine übertarifliche Vergütung ab dem zweiten Lehrjahr, sowie eine Betreuung während der kompletten Ausbildungszeit durch einen Paten.

Ich habe die Möglichkeit, bei guten Leistungen die Ausbildung zu verkürzen und erhalte ein garantiertes



Übernahmeangebot nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung. Um in diesem Beruf erfolgreich sein zu können, sollte man die Fähigkeit mitbringen, sich gerne auf immer neue Menschen einzustellen, zudem sollte man teamfähig sein und Lernbereitschaft zeigen. Wenn ich durch unser Hotel gehe und sehe, dass unsere Gäste sich wohlfühlen, dann bin ich glücklich. Nach erfolgreich bestandener Prüfung möchte ich Berufserfahrung im Ausland sammeln und plane, einige Zeit in Australien zu arbeiten. Ich möchte so viel wie möglich in meinem Beruf erreichen. Privat profitiere ich natürlich auch von meinen neu erlernten Fähigkeiten. Ich gehe z.B. bewusster mit meinem selbst erarbeiteten Geld um und ich bin noch strukturierter und ordentlicher geworden. Meine Familie schätzt es sehr, sich von mir bewirten zu lassen.



Ausbildung – und was genau?

dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen kalkulieren und herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung:

→ *Dauer: 3 Jahre.*

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, angenehmes Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuvorkommenheit, dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke

servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung

→ *Dauer: 3 Jahre.*

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung

Was du mitbringen solltest:

Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität, Hauptschulabschluss.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung:

→ *Dauer: 2 Jahre.*

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/ zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.

Hotelkaufmann/-frau

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse. Möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung:

→ *Dauer: 3 Jahre.*

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Ausbildung – und was genau?

→ DIE BERUFSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit und Intelligenz, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation, dazu möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung:

→ *Dauer: 3 Jahre.*

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Was du mitbringen solltest:

Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse. Oft ist die mittlere Reife gewünscht.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und

Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Ausbildungsdauer und Möglichkeiten zur Fortbildung:

→ *Dauer: 3 Jahre.*

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Handel

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres. Bewerber/-innen müssen zunehmend bereit sein, auch bis spät abends zu arbeiten; Samstagsarbeit ist oft selbstverständlich.

Verkäufer/-in

→ *Ausbildungsdauer: 2 Jahre*

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dir vorstellen Verkäufer/-in zu sein? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an. Egal, ob Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan, Musik,

um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben, fundierte warenkundliche Kenntnisse natürlich eingeschlossen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.



Ausbildung – und was genau?

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen von Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.

IT-Berufe

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

IT-Systemelektroniker/-innen kümmern sich vor allem um die Planung,

Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie führen in neue Systeme ein, beraten, betreuen und schulen. Auf dem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

Der Beruf **Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung** soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Die Aufgaben der **Fachinformatiker/-innen Fachrichtung Systemintegration** schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da sie auch Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollen, stehen auf dem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.

Der Beruf der **IT-System-Kaufleute** befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen

Seite. Hier interessieren zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge, Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Die IT-System-Kaufleute sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen, Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es **Informatik-kaufleute**, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen. Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.

Kaufmännische Berufe

Für alle hier beschriebenen kaufmännischen Berufe wird meistens mindestens die mittlere Reife, oft auch das Abitur, erwartet.

Bankkaufmann/Bankkauffrau

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Wenn's um's Geld geht, wird's ernst! Geldanlage und damit die Wahl einer Bank ist Vertrauenssache. Eine weitere Erkenntnis: Ohne Moos nix los. Das heißt, dass Bankkaufleute mit allen

Tim Oswald (21 Jahre)
IT-Kaufmann & Bachelor
of Science
(Wirtschaftsinformatik)
2. Ausbildungsjahr



Kolja de Cuvelnd (21 Jahre)
Bankkaufmann & Bachelor
of Arts (Betriebswirtschaft)
2. Ausbildungsjahr

HSH Nordbank AG

Tim Oswald: „Bei der HSH Nordbank werden die neuen Auszubildenden sehr gut aufgenommen. Es ist ja ein großes und auch weitläufiges Unternehmen, das an den zwei Hauptstandorten Kiel und Hamburg sitzt. Deshalb bekommt man in den ersten Wochen einen Überblick über die Abteilungen, die Gebäude, die Ansprechpartnerinnen und -partner und lernt die andern Auszubildenden kennen. Anschließend folgen verschiedene Seminare, in denen die bankfachlichen Grundkenntnisse wie z.B. das Kreditwesen vermittelt werden.“

Kolja de Cuveland: „Durch einen Vortrag an meiner Schule bin ich auf die HSH Nordbank aufmerksam geworden. Mich hat das Thema Finanzen schon als Schüler begeistert und die HSH Nordbank, als große Bank, bietet mir innerhalb meiner Ausbildung alle Möglichkeiten.“

„Ja“, fügt Tim Oswald hinzu. „Auch meine Ausbildung ist sehr vielseitig, sie reicht vom Programmieren bis zum Projektmanagement. Ich bin froh, dass mir hier so eine breitangelegte Ausbildung geboten wird. Für meine zukünftige Karriere habe ich hier diverse Möglichkeiten.“

Kolja de Cuveland: „Den Geldumlauf und den Welt-handel finde ich unglaublich spannend, daher möchte ich später im Kapitalmarktbereich tätig sein und bei der HSH Nordbank habe ich auch die Möglichkeit dazu.“

Ein selbstbewusstes Auftreten, Flexibilität, mathematisches Verständnis, hohe Eigenmotivation und soziale Kompetenz finden beide für ihre Ausbildungen wichtig.

Tim Oswald: „Wir arbeiten immer mit Menschen zusammen. Ob nun im Umgang mit den Kunden oder mit Kolleginnen und Kollegen.“

Kolja de Cuveland ergänzt: „Auch hierfür bekommen wir eine qualifizierte Ausbildung. Externe Trainer schulen uns in den Bereichen Persönlichkeit und Teamkompetenz. Wir lernen dort sehr viel über Kommunikationsformen, Selbstsicherheit, Karriereplanung und Konfliktmanagement.“

Tim Oswald: „Sehr interessant sind auch unsere Azubi-Projekte: Das sind z.B. Schulungen und Vorträge für die neuen Auszubildenden oder die Schnuppertage für Schülerinnen und Schüler. Wir können so aktiv mitgestalten und übernehmen Verantwortung.“



STARTEN Sie in Ihre berufliche ZUKUNFT. Wir bilden aus in **KIEL** und **HAMBURG**.

Als „Bank für Unternehmer“ konzentriert sich die HSH Nordbank auf inhabergeführte Unternehmen des gehobenen deutschen Mittelstands sowie deren Inhaber.

Für diese Kunden will die Bank ein starker Partner in allen finanziellen Belangen sein – im Geschäftlichen wie im Privaten.

Vor allem im Norden Deutschlands setzt die Bank auf das Geschäft mit Firmenkunden, Immobilienkunden sowie auf Kunden des gehobenen Private Banking und auf Sparkassen. International stehen Unternehmerkunden der Bereiche Shipping und Energy & Infrastructure im Fokus.

Die beiden Hauptsitze der Bank sind in Kiel und Hamburg. Die Konzernbilanzsumme beträgt 136 Milliarden Euro. Weltweit beschäftigt die Bank rund 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

BÜROKAUFFRAU/-MANN

Voraussetzung: gutes Abitur oder sehr gute Mittlere Reife

BACHELOR OF ARTS (B.A.) - BETRIEBSWIRTSCHAFT

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
 Voraussetzung: sehr gutes Abitur und sehr gute Englischkenntnisse

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) - WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
 Voraussetzung: sehr gutes Abitur und sehr gute Englischkenntnisse

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) - BETRIEBSWIRTSCHAFT

Hamburg School of Business Administration (HSBA)
 Voraussetzung: sehr gutes Abitur und sehr gute Englischkenntnisse

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG ZUM AUSBILDUNGSBEGINN IM AUGUST 2013 ODER AUGUST 2014.

Weitere Informationen zu den Berufsbildern entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

HSH NORDBANK AG

Unternehmensbereich Personal – Frau Lone Plamboeck
 Martensdamm 6, **24103 KIEL**
 Telefon 0431 900-14517, lone.plamboeck@hsh-nordbank.com
HSH-NORDBANK.DE



**HSH
NORDBANK**



Ausbildung – und was genau?

Sparten der Wirtschaft in Kontakt treten. Markt- und Kundenorientierung stehen im Vordergrund. Ob beim Einsatz an der Aktienbörse oder beim Geschäft mit Auslands- oder Sparkonten. Bei Bankkaufleuten wird viel Wert auf qualifizierte Kundenberatung, Kontaktfreudigkeit und „adrettes“ Erscheinungsbild gelegt.

Bürokaufleute

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Bürokaufleute bearbeiten ein- und ausgehende Aufträge, einschließlich der Rechnungserstellung und der Überwachung von Zahlungsterminen. In der Lagerwirtschaft kontrollieren sie Lagerbestände, erstellen Statistiken und überwachen die Lagerkosten. Im Personalbereich führen und verwalten sie Personalakten, erfassen Arbeits- und Fehlzeiten und führen auch Gehaltsberechnungen durch, wobei sie gesetzliche und betriebliche Bestimmungen beachten. Im Rechnungswesen erledigen sie Arbeiten in Buchhaltung, Kostenrechnung und Kalkulation. Ab 01. August 2014 sollen die Büroberufe Kaufmann für Bürokommunikation, Bürokaufmann und Fachangestellter für Bürokommunikation zu einem neuen Berufsbild dem Kaufmann für Büromanagement zusammengelegt werden.

Kaufmann für Bürokommunikation

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Kaufleute für Bürokommunikation sind Fachleute in der Textgestaltung

und Kommunikationsübermittlung. Sie erledigen den Schriftverkehr, bearbeiten die Post, erstellen Statistiken und führen Karteien. Sie arbeiten auch in der Registratur, führen Terminkalender und Urlaubslisten und bereiten Reisen und Besprechungen vor. Ebenso gehören Kundenbetreuung und Bereiche der Personalverwaltung und des Rechnungswesens zu ihren Aufgaben. In der allgemeinen Verwaltung, in der Kundendienstabteilung oder in der Öffentlichkeitsarbeit sind sie ebenfalls tätig. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die Übermittlung des geschriebenen und gesprochenen Wortes durch Telefon, Computer und andere technische Hilfsmittel. Außer dem assistieren sie bei Verkaufsgesprächen, Tagungen und Seminaren. Ab 01. August 2014 sollen die Büroberufe Kaufmann für Bürokommunikation, Bürokaufmann und Fachangestellter für Bürokommunikation zu einem neuen Berufsbild dem Kaufmann für Büromanagement zusammengelegt werden.

Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung wirken mit an unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus den USA oder Nikes

aus Niketown. Sie sorgen dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder LKW an ihren Bestimmungsort kommen. Während ihrer Ausbildung lernen sie vom Auswählen des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Fachlagerist/in

→ *Ausbildungsdauer: 2 Jahre*

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umzugehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig mit allem, was dazugehört. Aber auch für die Lagerorganisation und den Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen.

Join the world of Sauer Compressors!

Mit mehr als 125 Jahren Erfahrung und höchster Qualität überzeugt Sauer & Sohn, einer der führenden Kompressorenhersteller, seine Kunden weltweit. In unserer Firmenzentrale in Kiel bieten wir jedes Jahr zum 1. September motivierten Auszubildenden attraktive Karrierechancen mit internationaler Ausrichtung.

Starten Sie bei uns Ihre Ausbildung: Industriekaufmann (m/w) · Industriemechaniker (m/w) Mechatroniker (m/w) · Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Suchen Sie eine interessante kaufmännische oder gewerblich-technische Ausbildung in einem mittelständischen Unternehmen?

Mit einem guten Realschulabschluss oder Abitur haben Sie bei uns beste Perspektiven. Von Anfang an sind Sie Teil eines engagierten Teams und werden individuell gefördert.

Lust auf Zukunft? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den letzten beiden Schulzeugnissen, die Sie bitte an unsere Personalabteilung senden.



Photo: © Seadfill



Sauer Compressors

J.P. SAUER & SOHN Maschinenbau GmbH
Postfach 92 13 · 24157 Kiel · www.sauercompressors.de

Martha Voß (21 Jahre)
Industriekauffrau
J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH
(Kompressorenhersteller)

Über den Beruf:

Um eine Ausbildung zur/zum Industriekauffrau/-mann bei Sauer & Sohn zu starten, benötigt man mindestens einen guten Realschulabschluss. Im Rahmen der gesamten Ausbildung, die sich über drei Jahre erstreckt, durchlaufe ich einen Großteil aller Abteilungen des Unternehmens. Dazu gehören das Lager, die Personalabteilung, die Warenannahme, die Disposition, der Einkauf, der Vertrieb, der Kundendienst, der Versand und die Buchhaltung. Das Durchlaufen dieser Abteilungen ist nötig, um einen guten Überblick bezüglich der Planung, Durchführung und Kontrolle des gesamten Industriebetriebs zu erlangen.

Um diesen Beruf auszuüben, sollte man meiner Meinung nach flexibel und geduldig sein und gerne im Team arbeiten. Des Weiteren sind ein gutes mathematisches Verständnis, Excel-Grundkenntnisse sowie gute Englischkenntnisse von großem Vorteil.

Die Berufswahl, Chancen und Ziele:

Mein Ziel war es, nach Beenden der Schule eine vielseitige und interessante Ausbildung zu absolvieren. Positiv dabei ist, dass ich nach der Ausbildung darüber informiert sein werde, wie ein Industriebetrieb aufgebaut und organisiert ist. Ich war darauf bedacht, in einem mittelständischen Unternehmen zu arbeiten, das jedoch auch international tätig ist,

da ich mir das Arbeitsklima und die Kollegialität sehr gut vorstellte. Bei Sauer & Sohn sind diese Faktoren alle gegeben, weswegen ich mich sehr wohlfühle.

Die Chancen für eine Übernahme der Auszubildenden sind sehr hoch. Daher hoffe auch ich, die Möglichkeit zu bekommen, in diesem Unternehmen weiter tätig zu sein, Erfahrungen zu sammeln und an Seminaren und Weiterbildungen teilzunehmen. Sehr gut kann ich mir vorstellen, eine Stelle im Vertrieb anzutreten, da ich den Umgang mit Kunden und den internationalen Markt sehr spannend finde.

Mein Plus im Privatleben:

Viele Gedanken habe ich mir über diesen Punkt in der Vergangenheit noch nicht gemacht. Ich kann jedoch sagen, dass Struktur und Organisation, die ich in der Ausbildung lerne, auch für mein Privatleben und meine Freizeit von großem Vorteil sind. Außerdem merke ich, dass ich durch die Ausbildung an Reife und Selbstständigkeit gewonnen habe. Wenn sich meine Freunde und meine Familie positiv wundern, mit welcher Begeisterung ich über Kompressoren erzählen kann, weiß ich, dass der Schritt zu meiner Ausbildung in diesem Unternehmen richtig gewesen ist.





Ausbildung – und was genau?

Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie und Handelsbetrieben. Fachlageristen und -lageristinnen sind vor allem mit der Annahme und fachgerechten Lagerung, Zusammenstellung und Weiterleitung von Gütern beschäftigt; sie sind stärker praktisch als planerisch tätig.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

→ *Ausbildungsdauer: 3 Jahre*

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Gütern unserer Industriegesellschaft. Dazu braucht der Führer des Trucks keine Formel-1-Fahrer-Qualitäten, sondern den Führerschein der Klassen C1, C1E, C, CE sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs und Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen, die auf dem Trip über die nicht immer holperfreien Straßen Europas anfallen. Gefragt sind: körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie der Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.

Metallberufe

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe

stehen zur Auswahl. Die Tätigkeits-schwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Anlagenmechaniker

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, oder Pulver sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Dabei baust, montierst und reparierst du zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme und arbeitest dabei einzeln oder im Team. Solche Apparate finden sich zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernimmst du als Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei der abwechslungsreichen Arbeit trägst du außerdem eine sehr große Verantwortung, denn nur richtig dichte Systeme verhindern ein Austreten des Aufbewahrungsmittels und sind sicher für Mensch und Umwelt.

Maschinen- und Anlagenführer/-in

→ *Ausbildungsdauer: 2 Jahre*

Dieser Allroundberuf ist nicht nur für das Berufsfeld Metall interessant: Er schließt die Lücke an den

Produktionsanlagen und Maschinen der Metall- und Druckbranche, der Textil-, Kunststoff- sowie der Lebensmittelindustrie. Immer dann, wenn eine Produktionsmaschine fachgerecht bedient und gewartet werden muss, sei es im Rahmen einer Umrüstung oder bei einer vorbeugenden Wartung und Inspektion, tritt der Maschinen- und Anlagenführer in Aktion: Er kennt die Anlagen und weiß, wie er die Maschine einstellen und pflegen muss. In einer einjährigen Grundbildung wird hierbei zunächst das Fundament für die spätere Spezialisierung im Metall-, Druck- oder Lebensmittelbereich gelegt. Anschließend kontrollieren Maschinen- und Anlagenführer Produktionsanlagen nach Wartungs- und Inspektionsplänen und prüfen Fertigungssysteme sowie Verschleißteile im Rahmen ihrer Ausbildung.

Industriemechaniker/-in

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Industriemechaniker/-innen montieren Bauteile zu Baugruppen und diese zu Maschinen. Hierbei bearbeiten sie Bauteile maschinell und manuell oder stellen sie erforderlichenfalls selbst her. Sie überprüfen sowohl Baugruppen direkt bei ihrer Fertigstellung als auch die fertig montierten Maschinen an Prüfständen auf ihre Funktion hin und nehmen sie danach in Betrieb. Darüber hinaus führen sie auch regelmäßige Inspektionen durch und warten die Maschinen.



Ausbildung – und was genau?

→ DIE BERUFSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Mechatroniker/-in

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Dieser Ausbildungsberuf ist was für junge Leute, die gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeiten. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase können Mechatronikerinnen und Mechatroniker in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Ihr Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinenbau und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier sind sie für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Der Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Gefragt sind in diesem Bereich logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.

Zerspanungsmechaniker/-in

→ *Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre*

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zwar wird auch noch an herkömmlichen Dreh- und Werkzeugmaschinen gearbeitet, aber auch hier hat die moderne Technik in Form von

rechnergestützter Produktion Einzug gehalten.

Zerspanungsmechanikerinnen und -mechaniker sind zuständig für die Ablaufplanung in der Fertigung, die Entwicklung von Software-Programmen für die Rechner, die Einrichtung der Maschinen und schließlich auch noch für die Steuerung der gesamten Bearbeitungsprozesse. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Last but not least müssen die erstellten Werkstücke noch einer Qualitätsprüfung unterzogen werden. Der Beruf Zerspanungsmechaniker/-in kann z. Z. in der Region in den Einsatzgebieten Dreh- und Fräsmaschinensysteme erlernt werden.

Umwelttechnik

Im Sommer 2002 wurden mit den umwelttechnischen Berufen vier Einzelberufe zur Modernisierung des Ausbildungsberufes „Ver- und Entsorger“ geschaffen. In allen vier Berufen werden auch gemeinsame Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt (Kernqualifikation). Die Ausbildungsdauer beträgt grundsätzlich drei Jahre.

Fachkräfte für Abwassertechnik

steuern und überwachen die technischen Anlagen in Klärwerken für die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung. Außerdem stellen sie sicher, dass nur einwandfrei gereinigtes Abwasser aus der Anlage in die Natur entlassen wird. Für die

Steuerung der Anlagen und Maschinen sowie für die Prozess- und Qualitätskontrolle brauchen sie verfahrens- und elektrotechnische Kenntnisse. Zum Teil haben Fachkräfte für Abwassertechnik auch Anlagen der Energieerzeugung aus Faulgasen zu betreiben und bei der Entsorgung des Klärschlammes mitzuwirken. Sie analysieren und prüfen regelmäßig den Schadstoffgehalt des Abwassers.

Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

sind Fachleute für die Sammlung, Sortierung und Verarbeitung der unterschiedlichsten Abfallstoffe aus Haushalten und Gewerbe. Grundlage ihrer Arbeit sind fachbezogene Rechtsvorschriften, technische Regeln und Vorschriften der Arbeitssicherheit. Sie sammeln und kontrollieren Abfälle, entnehmen Proben und führen Tests und Analysen durch. Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bedienen mechanische Sortieranlagen und führen Reststoffe einer fachgerechten Entsorgung zu. Bei Störungen greifen sie eigenständig ein. Sie erledigen auch viele Wartungsarbeiten an den Maschinen und Anlagen. Bei der Sammlung von Abfällen und in der Städtereinigung führen sie Spezialfahrzeuge.

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik

sorgen dafür, dass jederzeit hygienisch einwandfreies Trinkwasser aus der Leitung kommt. Dazu betreiben sie Anlagen zur Gewinnung von geeignetem Rohwasser. Dies sind meist Brunnen, aber auch Anlagen zur



Ausbildung – und was genau?

Gewinnung von Uferfiltrat aus Flüssen oder Seen. Auch die Speicherung in Hochbehältern und die Abgabe in das Leitungsnetz gehören zu den Aufgaben von Fachkräften für Wasserversorgungstechnik. Außerdem legen sie Rohrleitungen, montieren oder demonstrieren entsprechende Anlagen und führen Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Rohrleitungen und anderen Betriebseinrichtungen aus. In der Industrie können sie bei der Aufbereitung von Prozesswasser für bestimmte Zwecke tätig sein.

Sonstige Berufe

Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin

→ Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Bei männlichen Jugendlichen stand der alte KFZ-Mechaniker in der Hitliste der beliebtesten Berufe in den letzten Jahrzehnten immer sehr weit oben. Dieser Beruf, wie auch der alte IHK-Beruf Automobilmechaniker, wurde jetzt abgelöst und „neu geordnet“ mit drei weiteren fahrzeugtechnischen Berufen. Viele Aufgaben- und Tätigkeitsfelder sind aber gleich geblieben: Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen warten Kraftfahrzeuge, setzen sie instand und rüsten die verschiedenen Fahrzeugarten mit Zusatzsystemen, Sonderausstattungen und Zubehörteilen aus. Zusätzlich spielt der Umgang mit Kunden eine wichtigere Rolle. Im ersten Jahr wird eine gemeinsame Grundbildung für alle fünf neuen fahr-

zeugtechnischen Berufe erworben. Darauf folgt beim KFZ-Mechatroniker die Fachbildung und im dritten Ausbildungsjahr werden Schwerpunkte vertieft. In den Schwerpunkten Personenkraftwagenteknik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik oder Fahrzeugkommunikationstechnik (hier geht es um Neuerungen der Datenverarbeitung im Automobil) können Auszubildende ihre allgemeinen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten verfeinern.

Tourismuskaufmann/kauffrau für Privat - und Geschäftskunden

→ Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht man einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfung zu landen, wenn man doch nach Madeira wollte. Die Tätigkeit der Reiseverkehrskaufleute ist aber nicht nur für deinen Kunden unersetzlich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mit Hilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszutüfteln und vor allem zu organisieren. Dass damit auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden ist, dass weitere Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften und diverser Versicherungskram für den Kunden zu seiner Zufriedenheit gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf jedenfalls, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

→ Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Wie wäre es mit Floristin? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Diese reicht von Angeboten einholen über Bestellungen, Kalkulation, Präsentation, Werbung bis hin zur Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-in.



Ausblick

NEUE BERUFE 2014

Bauzeichner (3 Jahre)

Entspricht die Ausbildung zum Bauzeichner noch den aktuellen Anforderungen oder braucht sie eine „Schlankheitskur“? Dieser Frage gehen zurzeit Experten aus der betrieblichen Praxis nach. So ist z. B. der Prüfungsaufwand recht aufwendig – nicht alles, was gelernt wird, muss schließlich auch allumfassend abgeprüft werden.

Auch die überbetriebliche Ausbildung scheint wenig zeitgemäß: Im Moment sollen Auszubildende noch einzelne Abschnitte ihrer Ausbildung in einem zentral organisierten Bildungszentrum absolvieren. In solch einem geschützten Raum lernen zu dürfen klingt zwar erst einmal positiv, aber reale Arbeitsprozesse sind als Kernstück einer betrieblichen Ausbildung für eine angehende Fachkraft unverzichtbar. Last but not least soll auch die Frage geklärt werden, wie stark der Beruf ausdifferenziert werden muss. Geplant ist, dass ein „modernisierte“ Bauzeichner 2014, spätestens 2015 zur Verfügung steht.

Betonfertigteilbauer (3 Jahre)

Der Betonfertigteilbauer ist eng mit dem handwerklichen Betonstein- und Terrazzohersteller verbunden. Beide Berufe gibt es seit 1985 – damit müssen sie inhaltlich modernisiert werden. Der Betonfertigteilbauer soll insbesondere im Bereich der Betontechnologie auf den neuesten Stand gebracht werden. So sind z. B. neue Produktions- und Herstellungsverfahren in den zu überarbeitenden Ausbildungsvorschriften zu berücksichtigen. Und auch die schulischen Inhalte müssen an das neue Lernfeldkonzept aus dem Jahr 2002 angepasst werden. Der Traditionsberuf wird voraussichtlich ab 01. August 2014 in eine neue Form gegossen.

Ausblick

NEUE BERUFE 2014

Gießereimechaniker (3,5 Jahre)

Die Ausbildung zum Gießereimechaniker soll künftig stärker an den industriellen Metallberufen ausgerichtet werden. Die Fachrichtungen sollen durch Einsatzgebiete ersetzt werden, und schließlich soll in dem Beruf künftig auch in der Form der gestreckten Abschlussprüfung geprüft werden.

Zweiradmechaniker (3,5 Jahre)

Die geplante Modernisierung des Zweiradmechanikers geht insbesondere auf die technische Entwicklung in der Branche zurück. Wie auch beim Kfz-Mechatroniker muss die Ausbildung an die damit verbundenen Qualifikationsanforderungen angepasst werden, vor allem mit Blick auf elektronische

Komponenten und Systeme sowie neue Antriebskonzepte und Werkstoffe. Der Beruf soll damit auch umbenannt werden in Zweiradmechatroniker. Das Inkrafttreten ist zum 01. August 2014 geplant.





Bewerbung

→ DIE BEWERBUNGSMAPPE

Check' deine Bewerbungsmappe:

1. Anschreiben
2. Evtl. Deckblatt
3. Tabellarischer Lebenslauf
4. Evtl. dritte Seite
5. Zeugniskopien
(aktuelles Zeugnis zuerst)
6. Bescheinigungen über Praktika,
Computerkurse,
besondere Aktivitäten

Eine gut formulierte und ansprechend aufbereitete Bewerbungsmappe ist nicht nur deine Visitenkarte, sondern auch die Eintrittskarte zu einem ersten Vorstellungsgespräch. Eine überzeugende Bewerbungsmappe mit einem individuellen Anschreiben, Deckblatt und Lebenslauf kostet Zeit, Nachdenken und Nerven. Aber der Einsatz lohnt sich! Folgende Tipps unterstützen dich, eine überzeugende Bewerbung zu erstellen:

Das Anschreiben

Das Anschreiben ist der „Türöffner“ zu deinen Bewerbungsunterlagen. Es liegt auf der Bewerbungsmappe, wird als Erstes in die Hand genommen und entscheidet, ob die restlichen Seiten der Bewerbungsmappe mit Interesse gelesen werden. Ein gutes Anschreiben enthält alle wesentlichen Informationen über deine Bewerbungsmotivation, deine Kenntnisse und

Fähigkeiten und bietet Einblicke in deine Persönlichkeit. Da rüber hinaus soll es flüssig, kurz und knapp formuliert und übersichtlich sein. In der Tat ist es nicht einfach, einen gelungenen ersten Eindruck zu hinterlassen. Hier noch einige Punkte, die du berücksichtigen solltest: Statt „Sehr geehrte Damen und Herren“ solltest du den eigentlichen Adressaten namentlich anreden.

Findest du diesen Namen nicht in der Anzeige oder auf der Homepage, rufe in der Telefonzentrale des Unternehmens an, um ihn zu erfragen. Finde eine gute Eröffnung. „Hiermit bewerbe ich mich...“ gehört sicher nicht dazu! Nutze das Anschreiben, um deutlich zu machen, warum du dich ausgerechnet bei diesem Unternehmen bewirbst.

Viele Firmen haben eine Internetseite, auf der Du Informationen findest, die dir gute Gründe für deine Bewerbungsmotivation liefern. Anschließend stellst du dich kurz vor. Gehe auf deine Stärken und Fähigkeiten ein. Sehr gut lassen sich in diesem Teil auch Engagement in einem Verein oder Erfahrungen aus einem einschlägigen Praktikum verarbeiten.

Hier erhält das Unternehmen bereits erste Gründe, warum es dich kennenlernen sollte. Zum Schluss schreibe, ab wann du zur Verfügung stehst oder wann du die Schule mit welchem Abschluss verlässt. Vergiss nicht zu erwähnen, dass du dich über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch

freust und verabschiede dich mit der Formulierung „Mit freundlichen Grüßen“. Beachte, dass ein Anschreiben niemals länger als eine Din-A4-Seite sein sollte und lasse am besten auch noch jemand anderen Korrektur lesen, bevor du die Bewerbung abschickst!

Check' dein Anschreiben:

1. Absender (vollständig, richtig, Telefonnummer?)
2. Adresse (vollständig, richtig, Ansprechpartner?)
3. Datum
4. Bezugszeile (ohne das Wort „Betreff“, fettgedruckt)
5. Anrede
6. Bewerbungstext
(sind alle Fehler gefunden?)
7. Grußformel
8. Unterschrift
(am besten mit blauer Tinte)
9. Anlage (ohne Aufzählung)

Deckblatt

Ein Buch beginnt nicht sofort mit dem Haupttext und normalerweise fällt man nicht mit der Tür ins Haus. Dieses kann man auch auf eine Bewerbungsmappe beziehen und daher mit einem Deckblatt beginnen. Es wird noch vor den Lebenslauf geheftet und ist der geeignete Ort für dein Bewerbungsfoto und deine wichtigsten persönlichen Daten (Name, Adresse, Ausbildungsberuf). Beispiele hierfür findest du im Internet oder in einschlägigen Bewerbungsratgebern.



UKSH Akademie



www.uksh.de/akademie

Ihre Ausbildung. Ihre Zukunft.

Die **UKSH Akademie** ist der größte Anbieter im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe in Schleswig-Holstein. Als Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein bieten wir Ihnen eine Vielfalt von hervorragenden Perspektiven für Ihre Zukunft.

Ausbildungsberufe

- Anästhesietechnische Assistenz
- Diätassistenz
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Hebammen / Entbindungspfleger
- Medizinische Fachangestellte
- Med.-Technische Assistenz Radiologie
- Operationstechnische Angestellte

Wir sind an beiden Standorten des UKSH, Kiel und Lübeck, vertreten.

Telefon Kiel: 0431 597-4202

Telefon Lübeck: 0451 500-2282

Schulleiterin Ute Stahl
UKSH Akademie gemeinnützige GmbH

Ausbildungsgang zur Medizinisch Technischen Radiologieassistentin (MTRA)

MTRA arbeiten zum Beispiel in der Röntgenabteilung einer Klinik und haben bei den Untersuchungen direkten Kontakt mit den Patienten. Sie erheben jene verlässlichen Daten, Messwerte und Bilder, die es dem Arzt ermöglichen, die richtige Diagnose zu stellen und eine entsprechende Therapie zu verordnen. Grundlagen der Tätigkeiten sind naturwissenschaftlich-medizinisches Fachwissen, der versierte Umgang mit moderner Technologie sowie Einfühlungsvermögen in die Patienten, die oftmals mit schweren Erkrankungen oder Schmerzen zur Untersuchung kommen. Das Besondere an diesem Beruf ist also, dass er beides bietet: Arbeiten mit hochkomplexer und moderner Technik und den Kontakt zum Patienten. Voraussetzung für die Ausbildung zum/r MTRA ist daher ein Interesse an Technik, ein guter Realschulabschluss mit guten Noten in Mathematik, Physik und Chemie, aber auch die Fähigkeit mit kranken Menschen umgehen zu können. Hier in Kiel gibt es 90 Ausbildungsplätze, im Herbst eines jeden Jahres starten wir mit 30 Schülern. Wegen der anspruchsvollen Theorie, ist diese Ausbildung eine überwiegend schulische Ausbildung mit praktischen Anteilen. Das 1. Jahr wird fast ausschließlich in unserer Schule am Standort Kiel gelehrt. Im 2. und 3. Jahr wechseln Schule und prakt.



tische Einsätze. Die praktische Ausbildung findet in Kiel und in Lübeck statt. Nach der Ausbildung stehen den MTRA viele Wege offen. Die Einsatzgebiete in einer Praxis oder im Krankenhaus sind z.B.: die Radiologische Diagnostik (Röntgen, CT und MRT), die Strahlentherapie oder die Nuklearmedizin. Zudem gibt es Möglichkeiten als Produktspezialist für Firmen zu arbeiten, die diese Geräte herstellen. Die Gehaltsaussichten für eine MTRA Fachkraft sind gut und diese Fachkräfte werden auch in Zukunft in Schleswig-Holstein immer gesucht werden. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an: 0431 597-4202. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.uksh.de/akademie.



Wienke Carstensen (21 Jahre)
Personaldienstleistungskauffrau, 2. Ausbildungsjahr
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH)

Über den Beruf:

Für diese Ausbildung ist ein Realschulabschluss die Mindestvoraussetzung, die Ausbildung dauert drei Jahre.
 In der Ausbildungszeit lerne ich alle Bereiche der Personalabteilung bei der GMSH kennen, z. B. die Personalsachbearbeitung, die Personalbeschaffung, die Personalentwicklung und die Personalorganisation. Zu meinen Aufgaben gehört alles von der Einstellung bis zum Austritt eines Mitarbeiters: Stellenausschreibungen, Bewerberauswahl, Erstellung von Einstellungsunterlagen und Personalmaßnahmen wie z.B. die Bearbeitung von Krankmeldungen und Urlaubsanträgen und die Organisation von Fort- und Weiterbildungen.
 Der Beruf der Personaldienstleistungskauffrau ist ein sehr kommunikativer Beruf, deshalb sollte man Teamfähigkeit und soziale Kompetenz mitbringen. Auch Organisationstalent und Grundkenntnisse am PC sind von Vorteil.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Nach meinem Abitur habe ich mich für diese Ausbildung entschieden, weil sie für mich den Umgang mit Menschen und die Bürotätigkeit ideal kombiniert. Bei der GMSH habe ich mich beworben, weil sie als einer der größten Arbeitgeber Schleswig-Holsteins mit ihren knapp 1.300 Beschäftigten im ganzen Land tätig ist. Nach der Ausbildung bei der GMSH habe ich viele verschiedene Möglichkeiten für meine weitere Karriereplanung. Weil mir das Betriebsklima und das Miteinander hier sehr gefallen, möchte ich gerne bei der GMSH weiterarbeiten. Mit Fort- und Weiterbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten kann ich dann meine Kenntnisse vertiefen.

Mein Plus im Privaten:

Für meine Ausbildung bin ich nach Kiel gezogen und habe nun meine erste eigene Wohnung, da ändert sich natürlich sehr viel im Leben. Mir gefällt es, dass ich durch meine Ausbildung viele unterschiedliche und tolle Menschen kennenlerne, die mein Leben positiv beeinflussen.



Legen Sie mit der GMSH den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft!

Wir sind der zentrale Dienstleister für öffentliches Bauen, Bewirtschaften und Beschaffen in Schleswig-Holstein. Bei uns erwarten Sie vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten mit der tariflichen Vergütung des öffentlichen Dienstes und besten beruflichen Perspektiven. Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder fördern Ihre Talente, damit Sie Ihre Fähigkeiten optimal ausbauen können.

Wir bieten Ihnen diese Ausbildungsberufe

- Bürokauffrau/-mann
- Immobilienkauffrau/-mann
- Bauzeichner/-in
- Technische/-r Systemplaner/-in
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung Systemintegration)
- Personaldienstleistungskauffrau/-mann

Industriebegleitetes Studium Bachelor of Engineering

- Fachrichtung Maschinenbau
- Fachrichtung Elektrotechnik

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Berufsausbildung
 Annika Tiaden
 Telefon 0431/599-1175
annika.tiaden@gmsh.de



Industriebegleitetes Studium
 Sabine Krull
 Telefon 0431/599-1146
sabine.krull@gmsh.de

www.gmsh.de/karriere

Gebäudemanagement
 Schleswig-Holstein AöR
 Gartenstraße 6, 24103 Kiel
 Telefon 0431/599-0



Bewerbung

→ DIE BEWERBUNGSMAPPE

Der Lebenslauf

Der Lebenslauf belegt deinen bisherigen Werdegang. Dieser wird sich bei dir natürlich noch im wesentlichen auf deine schulische Laufbahn beschränken. Aber vielleicht hast du schon einige Praktika absolviert, die für deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb interessant sein könnten. Auch deine Hobbys oder dein Engagement in einem Verein sollten hier erscheinen. Der Lebenslauf wird in tabellarischer Form erstellt. Du solltest hierfür die „Tabulator-Taste“ auf deiner Tastatur entdecken und intensiv nutzen. So erreichst du, dass die Zeilen gerade untereinander geschrieben werden. Beginne mit deinen persönlichen Angaben. In deinem Alter musst du den Familienstand nicht angeben, da in der Regel davon ausgegangen wird, dass deine Heiratspläne noch in der Zukunft liegen. Auch die Erwähnung der Nationalität ist überflüssig, wenn du aus Deutschland kommst und einen für dieses Land typischen Namen trägst. Anschließend kommt dein schulischer Werdegang, den du wahlweise vom Beginn (Grundschule) bis zur letzten Station (deutsche Form) oder in umgekehrter Reihenfolge (amerikanische Form) darstellen kannst. Nun kommt der Teil, mit dem du dich von anderen Bewerbern unterscheidest:

- deine weiteren Kenntnisse (z.B. Sprachen – bitte mit einer Bewertung „gut“ „fließend“ o. ä. versehen)
- PC-Kenntnisse (mit Angabe der Programme, die du beherrschst),

- Praktika (Zeitraum, Firma, Tätigkeit) und
- Hobbys.

Für den Lebenslauf gilt ebenso wie für das Anschreiben: Er lebt! Je nach Firma und Ausbildungsberuf kann er angepasst werden. Wenn du dich z.B. als Frisör/-in bewirbst, interessiert sich das Unternehmen weniger für dein Schulpraktikum als Arzthelferin, als vielmehr für dein Schulpraktikum im Frisörsalon. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen. Wichtig auch hier: Der Lebenslauf wird mit Datum versehen und unterschrieben!

Die dritte Seite: dein Profil

Hinter deinen Lebenslauf kannst du noch eine weitere, so genannte dritte Seite, einfügen. Hier hast du Raum, um deine Vorzüge etwas ausführlicher als im Anschreiben darzustellen. Wähle als Überschrift z.B. „Was Sie sonst noch von mir wissen sollten“ oder „Warum ich mich bewerbe“. Frage Eltern, Geschwister und Freunde nach ihrer Einschätzung deiner Stärken und Fähigkeiten. Du wirst erstaunt über das Ergebnis dieser Fremdeinschätzung sein, die manches Mal von deiner Selbsteinschätzung abweichen kann.

Bitte achte auch hier darauf, dass du nicht zu ausführlich wirst. Diese Seite bietet dir eine gute Möglich-

keit, dich von der Masse abzuheben und deine Persönlichkeit genauer zu beschreiben. Eine absolute Selbstverständlichkeit sind fehlerfreie und perfekt gedruckte Unterlagen sowie sauber und gerade kopierte Anlagen. Dass die Bewerbung aktuell sein sollte, sei nur am Rande erwähnt. Nur noch einmal zur Erinnerung: Das Anschreiben ist nicht Bestandteil der Bewerbungsunterlagen; es gehört lose auf deine Bewerbungsmappe! Und vergiss nicht zu unterschreiben!

Bewerbungs-Tipps

Forum des Bertelsmann-Verlages
umfangreiche Link-Sammlung
www.berufsbildung.de

Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing
www.berufswahlnavigator.de

Tipps rund um die Bewerbung – locker, aber gehaltvoll
www.bw-tips.de

Bewerbungsratgeber
www.neue-ausbildungsberufe.de

Arbeitsblätter für Bewerbungen
www.jova-nova.com

Einstellungstests – Test-Training für den Karrieremarathon
www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest

Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtopik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also! Am besten gibst du deine Bewerbung persönlich im Betrieb ab!

Bewerbung

→ DAS RICHTIGE FOTO

**Das richtige Foto macht deine Bewerbung erst schick.
Nur worauf kommt es an?**

1. Immer die Bewerbung zum Fotografen mitbringen.
2. Das Foto muss zum Beruf passen: Wer sich als Schlosser bewirbt, sollte sich nicht im Anzug ablichten lassen.
3. Mut zu ausgefallenen Formaten: Es muss nicht immer das klassische Passfoto sein. Das Foto sollte an die Bewerbungsunterlagen angepasst werden und kann auch mal quadratisch, sehr flach oder extrem hoch ausfallen.
4. Vorsicht beim Hintergrund: Hier rät der Profi zu weiß oder schwarz. Beides wirkt klassisch und edel.
5. Du selbst solltest versuchen zu wirken, und mit der Fotokamera zu spielen. Sei einfach ganz locker drauf und genieße, dass du im Mittelpunkt stehst. Denn wichtig ist, dass du authentisch überkommst.
6. Achte darauf, ob der Fotograf mit dir bespricht, worauf es ankommt. Denn nur dann wird er auch ein perfektes Foto zustandebringen.





Bewerbung

DIGITAL ME – FACEBOOK, SCHÜLERVZ & CO.

Eigentlich ist es selbstverständlich, dass man sich vor einem Bewerbungsgespräch über das Unternehmen, bei dem man sich bewirbt, informiert. Im Zeitalter des Internets geht so etwas meist schon mit zwei oder drei Mausklicks. Was viele Bewerber aber schnell vergessen: Das ganze funktioniert auch anders herum! Immer mehr Firmen schauen sich ihre Kandidaten auch im Netz an. Deswegen solltet ihr diese Tipps beachten, wenn ihr im world wide web aktiv seid.

E-Mail-Adresse

Zu einer vollständigen Bewerbung gehört heutzutage auch eine E-Mail-Adresse. Diese sollte direkt im Briefkopf unter eurer Postanschrift stehen. Dabei ist es wichtig, seriös zu erscheinen. Adressen wie „shoppingqueen94“, „vampirkiller300“ oder „party4ever“ bewirken eher das Gegenteil. Bei vielen E-Mail-Anbietern kann man mehrere Adressen hinterlegen, ihr könnt euch sozusagen einen zweiten Zugang zu eurem Postfach einrichten, etwa „vorname.nachname@anbieter.de“. Die andere Möglichkeit wäre die Erstellung eines komplett neuen Kontos – so könntet ihr eure bewerbungsrelevanten E-Mails klar von privaten Dingen trennen.

Soziale Netzwerke

Ein Account bei Facebook, SchülerVZ oder anderen Communities gehört für viele Jugendliche einfach dazu. Auch

immer mehr Unternehmen sind dort aktiv – und das nicht nur mit eigenen Profildaten. Personalchefs gucken gerne auch mal die Internetprofile ihrer Bewerber an, um zu überprüfen, was diese in den Unterlagen vielleicht nicht erwähnt haben. Fotos und Kommentare – auch von Freunden – sagen eine Menge über euch aus. Da kann es schnell mal passieren, dass ihr im Bewerbungsgespräch mit den peinlichen Partyfotos vom letzten Wochenende konfrontiert werdet. Wer zuviel Gossip twittert, dem kann schnell mal ein „wir liken so etwas hier eher nicht“ entgegnet werden.

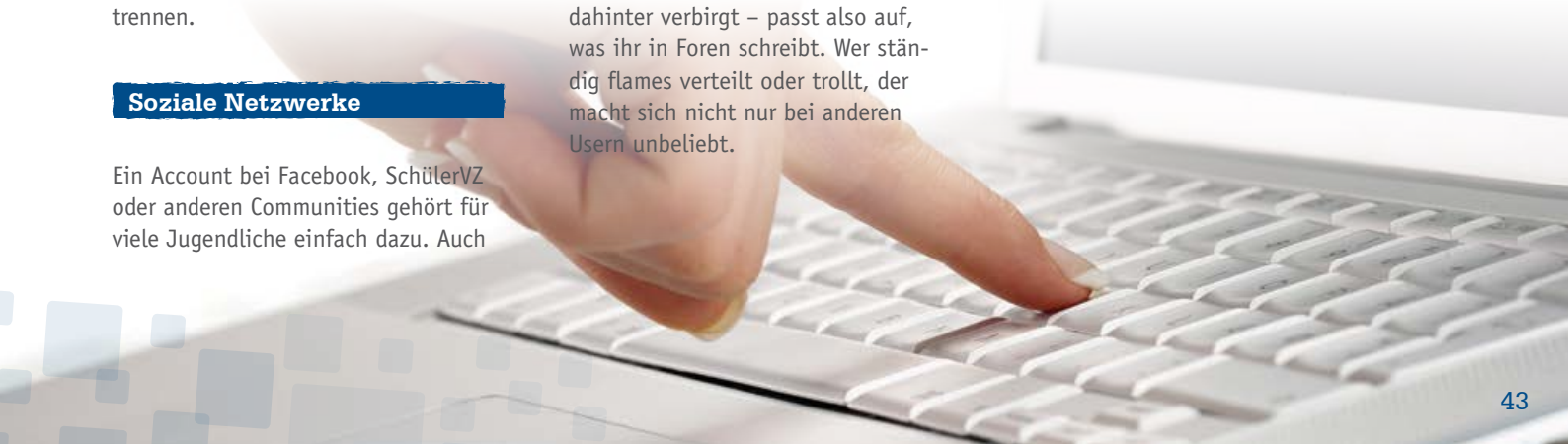
Im Klartext heißt das:

- Wenn ihr euch bewirbt, dann pflegt auch eure Profile im Internet.
- Nutzt die Möglichkeiten, eure Angaben, Fotos usw. nur für Freunde einsehbar zu machen.
- Achtet auch darauf, was Freunde bei euch posten – und was ihr ihnen schreibt. Besonders Blogger und eifrige Kommentatoren sollten auch auf Grammatik und Rechtschreibung achten.
- Auch Foren sind nicht unsichtbar; und ein Nickname ist nicht immer wasserdicht. Manchmal kann man schnell herausfinden, wer sich dahinter verbirgt – passt also auf, was ihr in Foren schreibt. Wer ständig flames verteilt oder trollt, der macht sich nicht nur bei anderen Usern unbeliebt.

Suchmaschinen

Egal ob ihr in sozialen Netzwerken aktiv seid oder nicht, im Internet lassen sich garantiert Informationen zu eurer Person ermitteln. Es ist daher immer empfehlenswert, sich einmal selbst zu googeln.

- Recherchiert nicht nur euren Vor- und Nachnamen, sondern fügt auch euren Wohn- oder Heimatort und/oder eure Schule hinzu. So könnt ihr schnell herausfinden, was man auf den ersten und zweiten Blick über euch im Netz finden kann.
- Gebt euch nicht mit den ersten Treffern zufrieden, sondern schaut auch mal die weiter hinten liegenden Suchergebnisse an – und natürlich auch Bilder, Videos, etc.
- Achtet auch auf den Kontext, denn es macht keinen guten Eindruck, wenn euer Name auf Seiten voller Schimpfwörter, Beleidigungen oder unvorteilhafter Fotos zu finden ist. Das muss nicht einmal eure Schuld sein, aber in den Augen eines Personalchefs seid ihr hier selbst verantwortlich.



Bewerbung

DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Vorbereitung (Rechtzeitig erledigen)

Infos über Branche und Betrieb besorgen

(Agentur für Arbeit, IHK, Internet)

Liste eigener Stärken/Schwächen notieren

Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?

2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:

Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?

Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.

Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Besprich dich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du dich darauf vorbereitet hast, dann bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1:

Du bist nervös.

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche

und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2:

Man stellt dir persönliche Fragen.

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleib ruhig, und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und zum gewählten Beruf passt.

Phase 3:

Du sollst deine Qualifikation schildern.

Das stellt für dich kein Problem dar, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4:

Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5:

Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. Beschränke dich nicht aufs Zuhören. Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleib aktiv und erläutere sachlich und

ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6:

Gesprächsabschluss

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mach das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frag nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

Tipps zum Vorstellungsgespräch

Sich rechtzeitig und richtig bewerben – bei Banken und Sparkassen in der Regel etwa ein Jahr vor Ausbildungsbeginn, in der Industrie etwa 8 Monate bis ein Jahr vorher, im Handel und in anderen Berufen etwa 5 bis 9 Monate vorher – ist oft bereits die halbe Einstellung.

Für die richtige Form der schriftlichen Bewerbung gibt es gute Tipps in diesem Heft, bei der Agentur für Arbeit, aus Büchern oder im Internet.

Einige Betriebe laden nach der Vorauswahl Bewerber zum Test. Hierauf solltest Du Dich sorgfältig vorbereiten. Wer auch diese zweite Hürde überwindet, sollte sich auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten. Je nach Beruf und Betrieb kann es sich dabei um ein Einzel- oder Gruppengespräch handeln. Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Es ist sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute



Bewerbung

zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Diese Fragen sollte sich der Bewerber zur Vorbereitung stellen:

- Wo findet das Gespräch statt und wie lange brauche ich, um dort hin zu kommen? Große Firmen mit großem Gelände erfordern noch einmal mehr Zeit bis zum Büro des Gesprächspartners
- Wie muss ich mich kleiden, um auf die Gesprächspartner überzeugend zu wirken?
- Was wollen sie alles von mir wissen und was werden sie mich fragen?
- Was will ich selbst über das Unternehmen, die Ausbildung, das spätere berufliche Fortkommen, die Chancen einer Anstellung nach der Ausbildung usw. noch wissen?
- Wie kann ich vermeiden, aufgeregt zu sein?

Auf diese Fragen sollte der Bewerber im Gespräch vorbereitet sein:

- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?
- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß macht?
- Wie lange haben Sie Ihren Berufswunsch schon?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Was wissen Sie schon über unser Unternehmen oder welche Fragen haben Sie noch?
- Welche Gründe haben Sie veranlasst, sich bei uns zu bewerben?
- Haben Sie sich schon woanders beworben?
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen?
- Welches sind Ihre Lieblingsfächer in der Schule (soweit diese nicht im Bewerbungsschreiben oder im Lebenslauf angegeben sind)?
- Welche Hobbys betreiben Sie in Ihrer Freizeit?
- Würden Sie gerne ins Ausland gehen?

Bei Abiturienten:

- Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- Wollen Sie später noch studieren?
- Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie dann die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Checkliste für deinen Berufsstart

1. **Ausbildungsvertrag:**
 - Ausbildungsplan
 - Berufsbild
2. **Ärztliche Bescheinigung**
 - Erstuntersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz
3. **Girokonto**
4. **Vermögenswirksame Leistungen**
5. **Schulzeitbescheinigung**
6. **Sozialversicherungsausweis**
7. **Krankenkassennachweis**

Bewerbung

STYLINGTIPPS FÜRS BEWERBUNGSGESPRÄCH

Juhuu!!

Du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche.

Allgemein gilt:
Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Man kann seinem Bekleidungsstil treu bleiben und einige Regeln beachten, dann klappt's auch mit der Lehrstelle! Ein gepflegtes Äußeres ist wichtig, denn oft ist der erste Eindruck entscheidend.

JUNGE

Haare

Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen: Mit solchen Haaren machst du sicher eine gute Figur.

Gesicht

Frisch rasiert und geduscht, das macht einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Kleidung

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Sakko (gebügelt!) passen meistens gut.

Haare

Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut und macht einen gepflegten Eindruck.

Make-up

Weniger ist mehr! Entscheidet euch für ein dezentes Make-up, dick aufgetragene Schminke wirkt aufgesetzt und unnatürlich.

Kleidung

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) passen meistens gut. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

MÄDCHEN

Rund um den Vertrag

DER AUSBILDUNGSVERTRAG

Geschafft! Du hast deinen Ausbildungsplatz gefunden und der Ausbildungsbetrieb will dich einstellen. *Vor Beginn der Ausbildung muss jetzt nur noch der Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden. Den schließt der Ausbildungsbetrieb mit dir, indem du mit dem Firmenvertreter des Betriebes den Vertrag unterschreibst. Falls du noch keine 18 Jahre alt bist, müssen die gesetzlichen Vertreter, also in der Regel deine Eltern unterschreiben.*

Was muss im Ausbildungsvertrag stehen?

Zunächst werden die Vertragspartner, die den Vertrag schließen, aufgeführt. Also werden genaue Angaben des Ausbildungsbetriebs und deine persönlichen Daten, sowie deiner gesetzlichen Vertreter eingetragen. Ganz wichtig ist die Angabe, für **welchen Beruf** du ausgebildet wirst. Es kann nur in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Das heißt, wenn für den Beruf eine Ausbildungsverordnung durch Rechtsverordnung von den entsprechenden Bundesministern erlassen wurde. Damit wird eine geordnete, einheitliche betriebliche Ausbildung in ganz Deutschland sichergestellt. Du findest diese Berufe unter www.bibb.de.

Die Angabe, **wann die Ausbildung beginnt und endet**, darf nicht fehlen. Die Laufzeit der Ausbildung wird immer in Monaten angegeben und beträgt in der Regel zwischen 24 und

42 Monaten. Sie wird in der Ausbildungsverordnung festgelegt. Falls du eine besondere schulische Vorbildung oder evtl. sogar schon eine Ausbildung hast, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden. Das wird dann auch eingetragen.

Geregelt wird auch, **wie lange die Probezeit ist**. Die Probezeit muss mindestens einen Monat und darf maximal vier Monate dauern. In der Zeit kannst du – aber auch der Ausbildungsbetrieb – jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Arbeitsverhältnis beenden.

Im Ausbildungsvertrag muss auch stehen, an welchen **Ausbildungsmaßnahmen** du **außerhalb deines Ausbildungsbetriebes** teilnimmst, z.B. in einer Filiale des Betriebes. **Wie viel Geld bekommst du und wann wird die Vergütung gezahlt?** Diese Angaben gehören in jeden Ausbildungsvertrag. Die Vergütungshöhe richtet sich nach dem Ausbildungsberuf und dem Unternehmen. Die Vergütung muss jährlich ansteigen und ist monatlich bis spätestens zum letzten Arbeitstag des Monats zu zahlen.

Die **Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit** wird ebenfalls eingetragen. Deine maximale Ausbildungszeit beträgt 8 Stunden bei werktäglich 48 Stunden pro Woche. Wenn du noch keine 18 Jahre alt bist, darfst du maximal acht Stunden täglich in einer 40-Stundenwoche arbeiten.

Die **Dauer deines Urlaubes** ist auch ein zwingender Vertragsbestandteil. Die Anzahl der Urlaubstage richtet sich nach deinem Alter, ferner ob der Urlaub nach Jugendarbeitsschutzgesetz, dem Bundesurlaubsgesetz oder evtl. aufgrund eines Tarifvertrages gewährt wird.

Der Berufsausbildungsvertrag muss dich außerdem darüber informieren **unter welchen Umständen und mit welchen Fristen der Vertrag gekündigt werden kann und ob noch andere Verträge** (z.B. Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen) **für das Arbeitsverhältnis wirksam sind**.

Wenn der Vertrag unterschrieben ist, gibt dein Ausbilder dir eine Kopie des Vertrages. Außerdem muss er den Vertrag an die zuständige Stelle weiterleiten (z.B. Industrie- und Handelskammer). Diese prüft den Vertrag und trägt ihn in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse ein. Ohne diesen Eintrag darfst du die Abschlussprüfung nicht absolvieren.

Wenn du dich ganz genau und aus erster Quelle informieren möchtest, kannst du im **Berufsbildungsgesetz** (www.bmbf.de) nachlesen.

Los geht's

DER ERSTE TAG IM BETRIEB – WIE VERHALTE ICH MICH?

Alle Hürden sind genommen, der Ausbildungsvertrag schon lange unterschrieben, die Zeit zwischen Schule und Ausbildungsbeginn ausgiebig genutzt und nun ist er da: Der erste Tag im neuen Ausbildungsbetrieb. So mancher stellt sich vielleicht die Frage nach dem richtigen Outfit, dem richtigen Benehmen oder denkt über die zu umschiffenden Fettnäpfchen nach.

Ein kleiner Ratgeber

Pünktlichkeit

Nach dem Weckerklingeln nicht noch einmal umdrehen, sondern entschlossen den Tag in Angriff nehmen. Pünktliches Erscheinen im Betrieb ist eine Selbstverständlichkeit. Daher vorher genau über den Weg zum Betrieb informieren, Staus im Berufsverkehr o.ä. mit einplanen.

Outfit

Was ziehe ich an? Diese Frage kann einen am ersten Ausbildungstag schon mehr beschäftigen als sonst. Hier gilt: Spezielle Arbeitskleidung gibt es im Betrieb (das dürfte vorab geklärt

sein), ansonsten muss es ordentlich aussehen. Also, Hemd in die Hose, keine Flecken auf dem Shirt und die gelöcherne Jeans lieber für das Date am Abend aufheben.

Begrüßung

Mütze auf, Hände in die Taschen und nach interessanten Mustern auf dem Fußboden gesucht – das war einmal! Natürlich werden die neuen Kollegen und Chefs mit „Guten Morgen“ begrüßt und mit „Auf Wiedersehen“ verabschiedet. Der gute alte Herr Knigge wird sich freuen.

Anrede

Die anderen Auszubildenden können gerne geduzt werden, aber bei denen hört es dann auch auf. Alle anderen werden so lange gesiezt, bis sie das „Du“ anbieten. Sollte jemand einen akademischen Titel besitzen, gehört der vor den Namen: „Hallo Frau Dr. Klug“.

Aufmerksamsein

Sicher ist es unmöglich, sich alles, was am ersten und den darauffolgenden Tagen erklärt wird, zu behalten.

Daher ist es sinnvoll, sich Notizen zu machen. Die können nach Belieben wieder hervorgeholt und ergänzt werden. Ebenso ist es erlaubt Fragen zu stellen. Auch hier gilt das Motto der Sesamstraße: Wer nicht fragt, bleibt dumm. Fragen belegen Interesse und zeigen Mitdenken. Ein gutes Signal ist auch Eigeninitiative, die gezeigt werden kann, wenn es um freiwillige Aufgaben geht.

Jeder Tag hat ein Ende, auch der erste

Aber bitte nicht demonstrativ auf die Minute den Stift fallen lassen und das Gebäude wie bei einer Notfallübung verlassen. Sollte sich ausnahmsweise in diesem Zeitraum niemand um dich kümmern, bitte nachfragen, ob noch etwas zu tun ist. Je nach Antwort ist dann vielleicht der erste Ausbildungstag zu Ende, war hoffentlich spannend und macht Lust auf die vielen nächsten Tage.

Gespräche mit Eltern und Freunden, die alle einmal in der gleichen Situation waren, helfen übrigens auch weiter.

Daniel Jeromin (21 Jahre)
Industriekaufmann
ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG

Über den Beruf:

Als Schulabschluss benötigst du für diese Ausbildung bei ACO das Abitur. Zu den Fähigkeiten, die du mitbringen solltest, zählen Lust auf Spitzenleistung, Fremdsprachenkenntnisse und Freude an der kreativen Zusammenarbeit mit Kollegen und Kunden sowie Lieferanten. Auch Teamfähigkeit gehört dazu. Während der Ausbildung durchläufst du verschiedene Abteilungen, um einen genauen Einblick in die Arbeitsabläufe und die Entstehung des Produkts zu erhalten. Hierzu gehören der Einkauf, die Entwicklung und Konstruktion, die Produktion, der Vertrieb und die Buchhaltung.

Meine Berufswahl, Chancen und Ziele:

Da ich in Büdelsdorf zu Hause bin, war mir ACO natürlich schon als großes und internationales Unternehmen bekannt. Als Ausbildungsunternehmen gehört ACO immer wieder zu den Besten, die von der IHK ausgezeichnet werden.

So habe ich mich sehr gefreut als ich nach einigen Vorstellungsgesprächen die Zusage für meine Ausbildung bekam. Die Arbeitsatmosphäre ist hier sehr gut, alle haben ein



gemeinsames Ziel und man fühlt sich wie in einer Familie. ACO ist ein wachstumsstarkes, internationales Unternehmen und bietet mir auch nach meiner Ausbildung sehr gute Karriereöglichkeiten. So könnte ich bei ACO Auslandserfahrungen sammeln; auch ein Studium könnte ich mir vorstellen.

Mein Plus im Privatleben:

Ich kann mich auf alle Fälle noch besser organisieren, arbeite zielgerichteter und effektiver und gewinne dadurch im Alltag mehr Zeit. Außerdem bin ich während meiner Ausbildung selbständiger geworden und habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen.



Vor Ihnen liegt ein spannendes Berufsleben – wir sorgen für den besten Start.

Der Ernst des Lebens sollte Spaß machen – vor allem Spaß an Leistung, Teamwork und Erfolg. Mit einem Praktikum, einer Berufsausbildung oder einem dualen Studium bei ACO sichern Sie sich einen guten Startplatz für den Weg ins Berufsleben. Bei ACO werden Sie nicht nur gefordert, sondern auch gezielt gefördert, damit Sie Ihre Talente entwickeln und Ihre persönlichen Ziele erreichen können.

ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Am Ahlmannkai, 24782 Rendsburg/Büdelsdorf
Anja Marsau, Tel. 04331 354-238, karriere@aco.com
www.aco.com



**Du bist
ein Team-Player?**

Bewirb dich jetzt unter:
www.foerde-sparkasse.de/karriere

Wetten, dass du zu uns passt?



**Förde
Sparkasse**

Wir suchen: kommunikative, neugierige, fröhliche, teamfähige, interessierte, kreative, ehrgeizige, engagierte und verantwortungsbereite Individualisten.

Wir bieten: Ausbildungsplatz zum/zur Bankkaufmann/-frau bzw. Bachelor of Arts